



aa

20142015

JAHRESBERICHT DES AFRO-ASIATISCHEN INSTITUTS GRAZ

AAI Graz, Leechgasse 22 – 24, A-8010 Graz, T: 0316 324434, F: DW 59, E: office@aai-graz.at, www.aai-graz.at

Afro-Asiatisches Institut
Leechgasse 22 - 24, A-8010 Graz
T: +43 316 324434
F: +43 316 324434-59
E-mail: office@aai-graz.at
www.aai-graz.at

Redaktion:
Mag.^a Petra Imre
Dr.ⁱⁿ Claudia Unger
Mag.^a Ruth Madl
Mag. Pamir Harvey
Bakk.^a Nicola Baloch
Mag.^a Evelyn Tschernko

Foto Credits:
AAI
Martina Angerer
Archiv Holding Graz
CP-Pictures
Stephan Friesinger
Marija Kanizaj
Amir Kozman
Franz Leber
Lady Lomin
Peter Purgar
Thomas Raggam
Wolfgang Rappel
Schubidu Quartett
Hochschule Sankt Georgen
Jens Schanze
Werner Schandor
Lupi Spuma
Hiram Wong
Ernst Zerche

Gestaltung:
Wolfgang Rappel

VORWORTE

Seite 3

AFRO-ASIATISCHES INSTITUT GRAZ

Seite 7

KURATORIUM

Seite 11

TEAM

Seite 12

BILDUNGS- UND KULTURPROGRAMM

Seite 13

CROSSING CULTURES

Seite 31

STUDIENBERATUNG

Seite 37

REFERENTiNNENVERMITTLUNG

Seite 39

AAI-STIPENDIENPROGRAMM

Seite 41

MULTIKULTI-BALL 2015

Seite 45

ComUnitySpirit – RELIGIONEN UND KULTUREN IM DIALOG

Seite 49

ZUSAMMENHALT! GENIAL STATT RADIKAL!

Seite 59

BILANZ

Seite 63

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Seite 65

KOOPERATIONSPARTNERiNNEN/FÖRDERiNNEN

Seite 67



Dr. Wolfgang Messner

Vorstandsdirektor der Holding Graz
Kuratoriumsvorsitzender des AAI

Im Oktober 2015 feierte das Afro-Asiatische Institut sein fünfzigjähriges Bestehen. Rund um dieses Jubiläum wurde einmal mehr deutlich, dass das AAI ein dynamischer Ort ist, der prägend ist für und durch viele verschiedene Menschen. Sie haben hier über Jahrzehnte gelebt, gearbeitet und Schwerpunkte gesetzt, denn die Themen, die jeweils besonders dringend sind, ergaben und ergeben sich aus gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen in der Welt. Das AAI ist also ein Gradmesser für das, was die Welt bewegt, und fasst nicht zuletzt wegen der vielen Menschen aus aller Welt die aktive und kritische Beobachtung aktueller Geschehnisse als wichtigen Teil seiner Arbeit auf. Die persönlichen Kontakte intensivieren die Dimension der Weltbetrachtung, aus den vielen Begegnungen mit Studierenden, Vortragenden und interessierten Gästen hat sich über die Jahre ein großartiges Netzwerk ergeben, das gepflegt und genutzt wird. Nicht zuletzt der Kontakt mit zahlreichen PartnerInnen und Gremien trägt dazu bei, dass das AAI gestützt von einer breiten Basis arbeiten kann.

Dass es in finanziell schwieriger werdenden Zeiten größerer Anstrengungen bedarf, um dieses Angebot sicherzustellen, ist Teil der Realität und verlangt den entsprechenden Einsatz der Verantwortlichen. Dieser wird von einem engagierten Team erbracht, wobei darauf geachtet wird, das Profil des AAI und die daraus resultierenden Konzepte den Anforderungen und drängenden gesellschaftlichen Fragen entsprechend immer wieder zu schärfen. Dass das AAI nicht über die Welt spricht, sondern als lebendiger Teil davon einen Beitrag zu Meinungsbildung und Teilhabe leistet, ist

dafür eine besonders wichtige Vorgabe, die Resultate sind viele Aktivitäten, die geprägt sind von der aktiven Beteiligung verschiedenster Menschen.

Mit „All You Can Read“ präsentierten sich beispielsweise gleich zu Beginn des Arbeitsjahres zahlreiche BewohnerInnen des AAI-Studierendenheims und Menschen, die dem AAI verbunden sind, in einem außergewöhnlichen Projekt: Texte, Bilder, Installationen und mehr rund ums Thema Essen zeigten die Vielfalt der Geschmäcker, es wurden (gesellschafts)politische Schlüsse gezogen, verschiedene Sprachen verwendet und ein großartiges Gesamtkunstwerk gezeigt, das aus der langjährigen Schreibwerkstatt „Leben erzählen“ hervorgegangen ist.

Mit „All You Can Read“ fand nicht nur ein spannendes Projekt mit vielen AkteurInnen statt, sondern auch ein Abend, an dem sich das AAI wie so oft als lebendiger Ort der Vielfalt erleben ließ. Dass dies für sehr viele BesucherInnen im vergangenen Jahr bei verschiedensten Gelegenheiten erfahrbar wurde, ist der große Mehrwert des Hauses: Das AAI ist eine in Graz verankerte Einrichtung, die auf persönlicher, institutioneller und gesellschaftspolitischer Ebene wichtig ist. Dies gilt es weiterhin zu bewahren.

**Dr. in Claudia Unger**

Institutsleitung

Mitglied der Geschäftsführung

Mit seinen vielfältigen Aufgaben und Handlungsfeldern beschäftigt sich das Afro-Asiatische Institut seit mehr als fünfzig Jahren mit der Welt. Im Namen des interkulturellen und interreligiösen Dialogs hat sich aus der engagierten Initiative, die Mitte der Sechzigerjahre entstand, ein wichtiger Umschlagplatz für Meinungen, Netzwerke und Freundschaften entwickelt, der zugleich beständig und aktuell, langfristig und in schneller Reaktion auf Geschehnisse arbeitet.

Seit längerem, aber heuer besonders intensiv haben uns die Ereignisse in Syrien beschäftigt. Nun, da die Flüchtlinge aus Kriegsregionen der Welt unmittelbar zu uns kommen, sind viele unserer Aktivitäten im letzten Jahr vor diesem Hintergrund als besonders nachhaltig und zugleich mit äußerst aktuellem Bezug zu bewerten. Wir ließen Menschen von hier und dort zu Wort kommen, wie beispielsweise den Friedensforscher Maximilian Lakitsch und den syrischen Theologen Ephrem Aboud Ishac, die gemeinsam über „Syrien – gestern-heute-morgen“ diskutierten. Bassam Tibi, bekannter Politikwissenschaftler syrischer Herkunft aus Deutschland und Träger des „Cordoba-Trialog“-Preises für den jüdisch-islamisch-christlichen Austausch nahm an der Enquete „Religion im öffentlichen Raum“ im Schwerpunkt Community Spirit teil und diskutierte mit Studierenden im Afro-Asiatischen Institut über Integration, Religion und gelingendes Miteinander. Wolfgang Bauer, Journalist bei der renommierten Wochenzeitung „Die Zeit“ kam mit seinem Buch „Über das Meer“ nach Graz, in dem er anschaulich die Flucht von Menschen über das Mittelmeer schildert.

Dass wir auch vermehrt mit Studierenden aus Syrien in Kontakt sind, ergibt sich logisch aus den momentanen Umständen und bedeutet für unser Institut eine

Bereicherung und unmittelbare Bezugnahme auf Geschehnisse, die momentan die Welt bestimmen. Auch für den Multikulti-Ball, der im Juni 2015 über die Bühne hätte gehen sollen, haben wir als Ehrengast heuer einen syrischen Flüchtling eingeladen. Der Ball musste aufgrund der Amokfahrt kurzfristig abgesagt werden, er wird im kommenden Jänner nachgeholt. Der Ehrengast, Dr. Mohammad al Dir, kommt zu diesem Termin, denn seine Botschaft ist mittlerweile noch dringender und unmittelbarer geworden.

Auch im nächsten Jahr werden uns Fragen aus aller Welt beschäftigen, wohl auch jene, die direkt vor unserer Tür gelöst werden müssen. Das Motto unseres Hauses bleibt also gültig: Afrika, Asien und Lateinamerika sind unsere Leidenschaft. Hier und dort.

Das Afro-Asiatische Institut Graz

Mit seinem Bildungs- und Kulturprogramm verfolgt das AAI aus der Perspektive des Globalen Lernens das Ziel, die Öffentlichkeit bzw. seine Zielgruppen für gewichtige Themen im Bereich Entwicklungszusammenarbeit, Migrationspolitik, Interkulturalität und Interreligiosität nachhaltig zu sensibilisieren und damit seinem vielschichtigen Publikum einen differenzierten, individuellen und emotionalen Zugang zu diesen Themen zu verschaffen.



Ein Haus
DREI Kontinente.

Das Afro-Asiatische Institut Graz (AAI) bietet als Informations- und Servicestelle, Zuhause und Anlaufstelle für ausländische Studierende Studienbetreuung, Stipendien, StudentInnenheim, Kulturveranstaltungen, Bildungsarbeit, Entwicklungszusammenarbeit und nicht zuletzt die Rechtsberatung für Studierende aus dem Ausland.

1964 wurde das Institut von der Diözese Graz-Seckau als Stiftung nach kirchlichem Recht mit Rechtspersönlichkeit für den staatlichen Bereich gegründet und gilt seit 50 Jahren als interkulturelles Netzwerk in Graz. Als internationale Drehscheibe der Begegnungen von Kulturen und als Kommunikationszentrum leistet es einen aktiven Beitrag zum Dialog zwischen Menschen unterschiedlicher Weltreligionen und Weltkulturen. Darüber hinaus fördert es das friedliche Zusammenleben in der Stadt Graz und in der Steiermark. Im Zentrum seiner Aktivitäten stehen Afrika, Asien und Lateinamerika:

EIN HAUS **DREI** KONTINENTE.



Mit seinem Bildungs- und Kulturprogramm verfolgt das AAI aus der Perspektive des *Globalen Lernens* das Ziel, die Öffentlichkeit bzw. seine Zielgruppen für gewichtige Themen im Bereich Entwicklungszusammenarbeit, Migrationspolitik, Interkulturalität und Interreligiosität nachhaltig zu sensibilisieren und damit seinem vielschichtigen Publikum einen differenzierten, individuellen und emotionalen Zugang zu diesen Themen zu verschaffen.

Durch die zahlreichen Aktivitäten (Lesungen, Vorträge, Symposien, Workshops, Ausstellungen, Disputationen etc.) des AAI Graz erlangen die BesucherInnen neue Einblicke in die Vielfalt der Lebensverhältnisse und -situationen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Durch dieses Wissen kann ihre entwicklungspolitische, interkulturelle und interreligiöse Kompetenz weitgehend ergänzt werden.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit des AAI liegt in der Sensibilisierung verschiedener Zielgruppen. Nur wenn es gelingt, Ängste und Vorurteile gegenüber dem „Fremdsein“, dem „Anderssein“ abzubauen, kann ein respektvoller und wertschätzender Dialog, der eine offene Auseinandersetzung mit anderen Kulturen möglich macht, initiiert werden.

Die Vermittlungsarbeit von im Bereich Weltreligionen ausgebildeten ReferentInnen an Bildungseinrichtungen sowie die Konzeption und Durchführung von interreligiösen Projekten und Gesprächskreisen zählen ebenfalls zur Basisarbeit des AAI Graz. Als interreligiöses Kompetenzzentrum stellt das AAI seit seiner Gründung einer aktiven muslimischen Gemeinde einen Gebetsraum zur Verfügung, in dem auch die wöchentlichen Freitagsgebete stattfinden.

In der Beratung und Vermittlung von Studierenden aus Afrika, Asien und Lateinamerika ist die individuelle Betreuung und Förderung ein wesentlicher Aufgabenbereich des Studienreferats des AAI. Unterstützung gibt

es in Fragen sozialer, rechtlicher, finanzieller und studienbezogener Natur: bei der Vergabe von Stipendien an entwicklungspolitisch orientierte Studierende, bei Integration und Reintegration sowie bei der studienbegleitenden Bildung. Gerade durch die Förderung von Studierenden aus Entwicklungsländern an österreichischen Hochschulen und Universitäten sollen zukünftige ExpertInnen ausgebildet werden, die bereit sind in ihren Heimatländern aktiv an der Lösung von entwicklungspolitischen Aufgaben mitzuwirken.

Das AAI Graz beherbergt ein StudentInnenheim für 50 Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika. Das Café Global als völkerumfassender Treffpunkt des Hauses bietet internationale kulinarische Köstlichkeiten aus den verschiedenen Regionen der Welt.

Durch die bereits vorhandene Infrastruktur und die zentrale Lage sind im AAI Begegnungen mit Menschen unterschiedlicher Kulturen jederzeit möglich. Das Zusammenwirken von In- und AusländerInnen in einem partizipativen Diskussionsprozess lässt Ideen und Konzepte für Veranstaltungen entstehen, die sowohl der Sensibilisierung der öffentlichen Meinung als auch der Information innerhalb der Stadt und der Steiermark dienen.

Die intensive Vernetzung mit lokalen, regionalen und internationalen PartnerInnen, mit den Universitäten und mit für die entwicklungs- und gesellschaftspolitische Arbeit relevanten Einrichtungen stellt neben der Interaktion mit den Dialoggruppen eine bedeutende Funktion des AAI Graz dar. Die daraus resultierenden Kooperationen und Synergien haben einen positiven Einfluss auf die Gestaltung des Bildungs- und Kulturprogramms.

Das Kuratorium

des Afro-Asiatischen Instituts Graz

Dr. Wolfgang Messner

*Vorstandsdirektor der Holding Graz
Kuratoriumsvorsitzender*

Mag. Herbert Beiglböck

Wirtschaftsdirektor der Diözese Graz-Seckau

Mag. Hans Putzer

Leiter des Bildungshauses Mariatrost

Altbürgermeister Alfred Stingl

Mag. Dietmar Schreiner

Geschäftsführer Welthaus der Diözese Graz-Seckau

Ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ M.A. Mag.^a Dr.ⁱⁿ Roberta Maierhofer

*Leiterin des Zentrums für Inter-Amerikanische Studien an
der Karl-Franzens-Universität Graz*

Univ.-Prof. Dr. Hans Sünkel

Altrector der Technischen Universität Graz

Univ.-Prof. Dr. Basilius Groen

*Univ. Prof. am Institut für Liturgiewissenschaft, Christliche Kunst
und Hymnologie der Karl-Franzens-Universität Graz*

Dr.ⁱⁿ Anne-Marie Leb

Gemeinderätin a. D.

Das Team

des Afro-Asiatischen Instituts Graz

Dr.ⁱⁿ Claudia Unger

*Institutsleiterin,
Mitglied der Geschäftsführung*

MMag. Alois Kölbl

*Hochschulseelsorger,
Mitglied der Geschäftsführung*

Mag.^a Ruth Madl

*Wirtschaftsleiterin,
Mitglied der Geschäftsführung*

Mag.^a Petra Imre

*Studienreferentin, Assistentin der Geschäftsführung,
Organisationsstelle Multikulti-Ball*

Mag.^a Evelyn Tschernko

Kultur- und Bildungsreferentin

Mag. Pamir Harvey

Interkultureller Referent

Bakk.^a Nicola Baloch

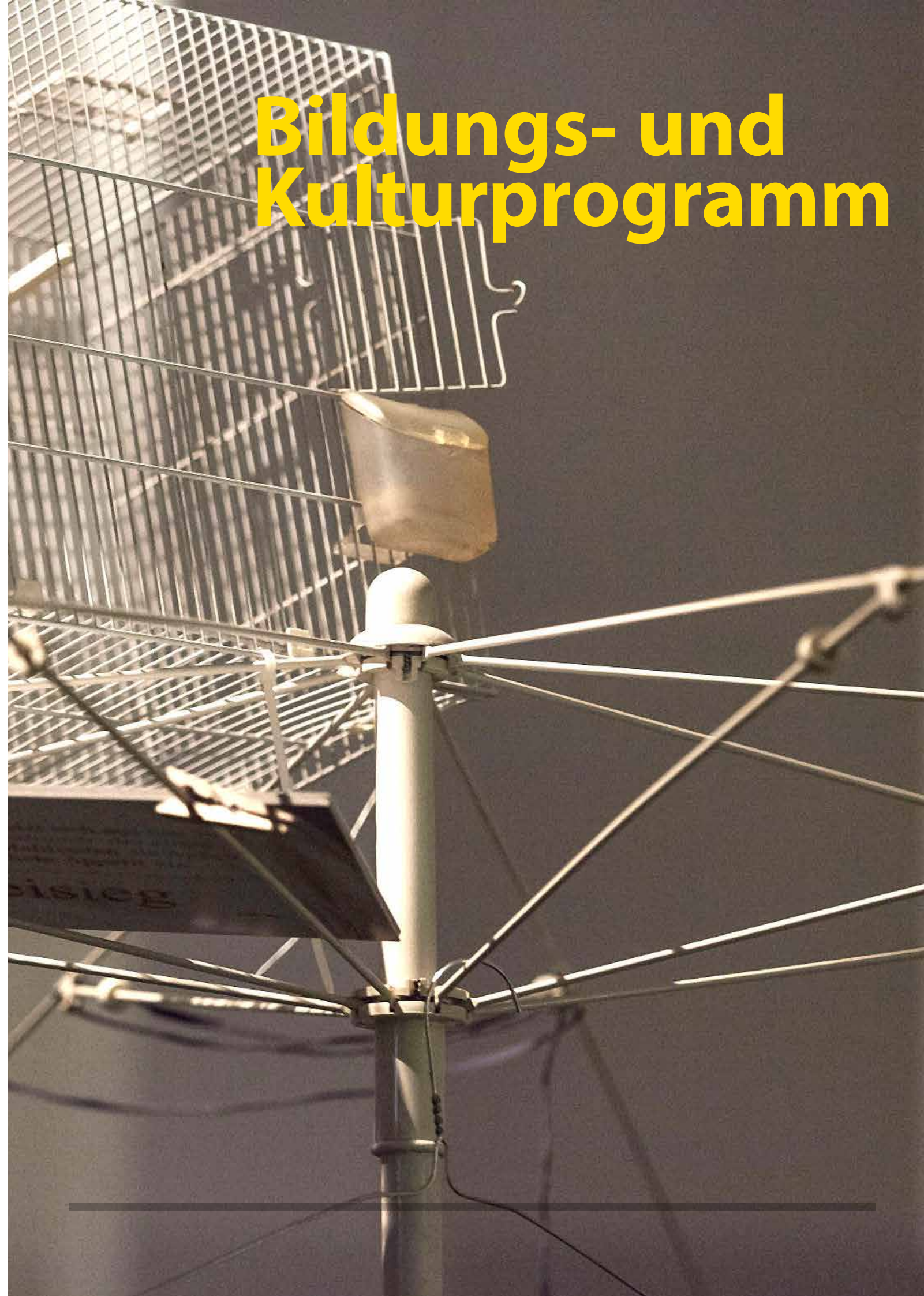
*Referentin für den Interreligiösen Dialog,
Projekt ComUnitySpirit*

Sebastian Krapf

Zivildienstleistender

Bildungs- und Kulturprogramm

Das Afro-Asiatische Institut Graz (AAI) als internationales Begegnungszentrum der Kulturen setzte mit zahlreichen Veranstaltungen (Vorträge, Ausstellungen, Konzerte, Lesungen etc.) im Berichtszeitraum vom 01. Oktober 2014 bis 30. September 2015 interkulturelle und entwicklungspolitische Schwerpunkte.



Veranstaltungen

Michael Warschawski war am **17. Oktober 2014** zu Gast im AAI. Mit seinem Vortrag „*Israel – Palästina ... und sein aktuelles geopolitisches Umfeld*“ gab er uns einen Einblick in die Probleme Israels im eigenem Land und dessen arabischer Nachbarschaft. Eine Veranstaltung des AAI in Kooperation mit *Pax Christi, Steirische Friedensplattform, Friedensbüro der Stadt Graz* und der *Grünen Akademie Steiermark*.



Am **22. Oktober 2014** feierte das Afro-Asiatische Institut Graz, ein Ort der interkulturellen und interreligiösen Begegnung und Heim für Studierende aus der ganzen Welt, sein 50-Jahr-Jubiläum. Unter den zahlreichen Gästen befanden sich Diözesanbischof **Dr. Egon Kapellari**, der steirische Landeshauptmann **Mag. Franz Voves**, der Grazer Bürgermeister **Mag. Siegfried Nagl** sowie VertreterInnen aus der Kulturszene und diversen Vereinen. **Dr.ⁱⁿ Karin Kneissl**, Zeitanalystin, Nahost- und Energieexpertin, hielt am Abend das Impulsreferat „*Was die Welt in Atem hält*“. Im Rahmen der Feierlichkeiten wurden von internationalen Studierenden des AAI und KünstlerInnen im Zuge des Projektes „*All you can read*“ Texte zum Abendessen „serviert“. Kuratiert von **KUNSTLABOR Graz von uniT** in Kooperation mit AAI und KHG.

In Lateinamerika gibt es den schönen Brauch, zum Geburtstag eine *piñata* zu überreichen, ein selbst gebasteltes Geschenk. Für unser Geburtstagsfest gestalteten die brasilianische Künstlerin **Daniela Brasil** und ihre venezolanische Kollegin **Nayari Castillo** eine ganz besondere piñata für das AAI. Musikalisch wurde der Abend vom multikulturellen Frauenchor **SoSamma** und **Walking Brass** umrahmt.



Mit der Frage „*Was die Welt in Atem hält*“ beschäftigten wir uns intensiver im Rahmen eines Vortrags von Frau **Dr.ⁱⁿ Karin Kneissl** am **23. Oktober 2014** mit anschließender Diskussion. Was wird unsere kulturelle Identität prägen? Wohin bewegt sich die Bevölkerung? Können wir mit den Veränderungen umgehen? Wie werden unsere Wirtschafts- und Energieversorgungssysteme organisiert sein? Auf diese und viele weiteren Fragen, gegenwärtige wie zukünftige gesellschaftliche Entwicklungen betreffend, wurde im Rahmen des Vortrags näher eingegangen.

Am **24. Oktober 2014** lud das AAI zur **Fiesta in die Postgarage**, um sein 50 Jahre Jubiläum zu feiern. Mit dabei waren **Black Messenger Band, Nelson Williams & Clan Cubano** und **DJ Ricardo Arangüena & Nelson Williams** live on Percussion.



Beim interreligiösen Kochworkshop **„Essen belebt Glauben“** am **27. Oktober 2014** lernten die TeilnehmerInnen die Allerheiligenfeier in Mexiko kennen. Welche Vielfalt an Religionen gibt es in Mexiko? Welchen Stellenwert hat der Tod in Mexiko? Wie wird die Zeit um Allerheiligen in Mexiko gefeiert? Über diese und andere Fragen wurde mit der Referentin **Tanja Heimsatz** beim gemeinsamen Kochen diskutiert, während die BesucherInnen durch die (kulinarische) Welt des *Día de los Muertos* geführt wurden.

Erzählungen über die mesoamerikanische Tradition von Leben und Tod mit **Abel Solares** (Guatemala), **Beatriz Falero** (Mexiko) und **Monika Fadinger** (Österreich) konnten die BesucherInnen der Veranstaltung **„Ceremonia de palabras en el Día de Muertos“** am **01. November 2014** genießen. Eine Veranstaltung von „kunst ohne grenzen“, AAI und der Stadt Graz.

Elke Edlinger leitete am **14. November 2014** den Workshop **„Wie ein Fels in der Brandung“**, der sich an Frauen richtete, die den Stürmen des Alltags gelassener begegnen wollen. Dabei wechselten sich kurze Theorieinputs mit vielen praktischen Übungen und Tipps ab. Warum erholen sich manche Menschen schneller nach Krisen als andere? Warum wirken die einen in konfliktreichen oder problematischen Situationen eher wie ein gelassener Fels in der Brandung, während sich andere oftmals in den Stürmen des Alltags herumgeschleudert fühlen? Über diese und andere Fragen wurde im Rahmen des Workshops gemeinsam diskutiert.

Die **HochschülerInnenschaft der Uni Graz** veranstaltete am **16. November 2014** in Kooperation mit dem AAI den *International Tea Day* im Meerscheinschlössl. Es nahmen über 100 Studierende aus 15 verschiedenen Nationen teil, die die Gelegenheit zum ungezwungen interkulturellen Austausch nutzten.

Im Rahmen der Reihe *„Think Global Act Local“* erzählte **Eva Hönle** den BesucherInnen am **20. November 2014** von ihrem Projekt **„Lady Lomin – wir weben die Zukunft“**, welches Frauen im Südsudan dabei unterstützt, ihren Lebensunterhalt selbständig zu verdienen und sich im Berufsleben zu etablieren. Dabei nahm sie uns mit auf eine Reise von Graz in den Südsudan zwischen Webstühlen und tropische Früchte und erzählte auf eindrucksvolle Weise von ihren bewegenden Erfahrungen und Erlebnissen.

Brigitte Hinteregger war 6 Jahre als Beraterin für Friedens- und Traumaarbeit in Liberia und im Südsudan tätig. Bei ihrem Vortrag **„Frieden – was, wann, wo und wie?“**, den sie am **27. November 2014** im AAI im Zuge der Reihe *„Think Global Act Local“* hielt, berichtete sie von ihren Erfahrungen als Beraterin und wie sie den Einsatz von Film, Theater, Sport und kreativem Schreiben für Friedensaktivitäten nutzt. Nach einem kurzen Ausschnitt aus dem Film, der im Rahmen ihrer Tätigkeit entstanden ist, konnten die TeilnehmerInnen in der anschließenden Diskussion über Möglichkeiten einer lokalen Friedensarbeit in Graz diskutieren.



Vier Jahre ist es her, dass aus den Protesten gegen das Regime Bashar al-Assads ein komplexer Krieg geworden ist, der die ganze Region mitreißt und Tausende in die Flucht treibt. Diese Entwicklung wirft viele Fragen auf, die am **02. Dezember 2014** im Rahmen der Veranstaltung „**Syrien: gestern, heute, morgen**“ von dem Friedensforscher **Maximilian Lakitsch** und dem syrischen Theologe **Ephrem Aboud Ishac** diskutiert wurden. Eine Veranstaltung von AAI in Kooperation mit dem ÖSFK.

Literatur und Musik zum **Tag der Menschenrechte** gab es am **10. Dezember 2014** im AAI, wo **Michael Benaglio**, **Gerhard Dinauer** und **Simone Phillip** aus ihren Werken vorlasen. Eine Veranstaltung des **Forum Club Literatur** in Kooperation mit AAI, Evangelischem Bildungswerk und ETC.



Am **14. Jänner 2015** lud das AAI zur Ausstellung „**Studio Kampala**“ von **Peter Garmusch** ein. Dabei wurden Fotos aus seinem Studio in Ugandas Hauptstadt Kampala gezeigt, wo er Alltägliche aus dem lokalen Kontext isoliert und fotografiert hat. Um den BesucherInnen einen ganzheitlichen Eindruck zu vermitteln, kombiniert er seine Fotos oft mit Alltagsgegenständen oder Tönen.



(Gott ist groß)

„**Gibt es einen Islam österreichischer Prägung?**“ war die zentrale Frage des von „**Sicher Leben in Graz**“ in Kooperation mit Stadt Graz, KFU, ACIPESS und der Polizei Graz veranstalteten Vortrages und anschließender Diskussion mit Stadtrat **Kurt Hohensinner**, **Prof. Dr. Ednan Aslan**, **Mag. Josef Klamming**, **Dr.ⁱⁿ Claudia Unger** und **Prof. Dr. Siegfried Beer** am **15. Januar 2015**.



Am **19. Jänner 2015** hieß es wieder „**Essen belebt Glauben**“. In dem interreligiösen Kochworkshop nahm uns **Willi Haider** mit auf eine kulinarische Reise durch das Katholische Kirchenjahr und den Brauchtum in Österreich bzw. in der Steiermark. Den TeilnehmerInnen wurde näher gebracht, dass für bestimmte Feiertage ausgewählte Speisen gekocht werden, die zur Jahreszeit passen und die Nahrungsaufnahme nach religiösen Regeln bestimmt wird. Dabei wurde auch der Wert lokaler, biologischer und fairer Nahrungsmittel hervorgehoben.

Wer Interesse an internationaler Küche hatte, war am **21. Jänner** und am **10. Juni 2015** herzlich eingeladen in die Aula der Karl-Franzens-Universität Graz zu „**Global Village**“. Organisiert von der internationalen Studierendenorganisation **AIESEC** und unterstützt durch das AAI, stellten Studierende aus aller Welt ihre Länder vor und verwöhnten die BesucherInnen mit kulinarischen Köstlichkeiten.



Essen nimmt im Leben eines Menschen einen zentralen Stellenwert ein. Gemeinschaftliches Essen hat eine soziale Bedeutung und verbindet Menschen. Nahrung ist aber auch ein politischer und wirtschaftlicher Faktor. Einerseits leiden rund 870 Millionen Menschen weltweit an Hunger, andererseits werden jeden Tag Tonnen an Nahrungsmittel vernichtet. Um auf dieses Thema aufmerksam zu machen wurde am **22. Jänner 2015** der Überraschungs-Kochworkshop **„All you can find!“** aus der Reihe **„Think Global Act Local“** im Café **Global** abgehalten, bei dem bereits weggeworfene Zutaten verwendet wurden.

Am **04. Februar 2015** stellte **Walter Sauer** in der Steiermärkischen Landesbibliothek einen Reiseführer besonderer Art vor. Sein Buch **„Expeditionen ins afrikanische Österreich“** geht den afrikanischen Spuren in Österreich nach und spiegelt Geschichten über Sklaverei und Kolonialismus, Mission und Entwicklungszusammenarbeit, Solidarität und Integration wider.



Die Ungleichheit in Verfügbarkeit, Qualität und Ver(sch)wendung von Lebensmitteln, insbesondere Fleisch und tierischen Produkten, war Thema beim Fleischfasten **„Grenzen des Hungers – Gerecht Leben, Fleischfasten“** am **10. Februar 2015**. Im Rahmen der Veranstaltung wurde auch das neue Buch von **Josef Nussbaumer** und **Stefan Neuner** **„Kleiner Kreuzweg des Hungers“** präsentiert.

Wer profitiert von der Finanzkrise und wer verliert? Wer wird gerettet? Welche Rolle spielen Banken? Auf diese und zahlreiche weitere Fragen geht der Film **„Wer rettet wen?“** von **Leslie Franke** und **Herdolor Lorenz**, der am **11. Februar 2015** an vielen Orten Europas seine Premiere feierte, ein. **Attac Graz**, **Crossroads** und **agit.doc** luden mit Unterstützung von **AAI Graz**, **Aktionsgruppe**, **Alternativreferat ÖH Uni Graz**, **Amsel**, **AUGE/UG Steiermark**, **Evang. Pfarrgemeinde Heilandskirche**, **Grüne Akademie**, **Impulszentrum zukunftsfähiges Wirtschaften**, **KPÖ Bildungsverein**, **Linke Steiermark**, **Plattform 25**, **Radio Helsinki**, **Solidarity4All** und **Südwind Steiermark** ins Rechbauerkinio ein. Beim anschließenden Filmgespräch mit **Katarina Anastasiou** und **Leo Kühberger** hatte das Publikum die Möglichkeit für Diskussionen und Austausch.

Am **02. März 2015** lud das AAI in Kooperation mit der **Katholischen Frauenbewegung Steiermark** zu Ausstellungseröffnung und Benefizsuppenessen **„Von der Hungerhilfe zu Entwicklungszusammenarbeit und Empowerment von Frauen heute“** im QL ein.

Die Vielfalt der Religionen in Singapur war Thema beim interreligiösen Kochworkshop **„Essen belebt Glauben“** am **17. März 2015**. In Singapur finden sich viele verschiedene Religionen in unmittelbarer Nähe zueinander. Hinduistische Tempel, islamische Moscheen, buddhistische Tempel und christliche Kirchen existieren friedlich nebeneinander. Die Referentin des Abends **Nora Mayrhofer** erzählte den TeilnehmerInnen über ihre persönlichen Erfahrungen hinsichtlich der friedlichen Koexistenz und wie sie im Alltag funktioniert. Dabei kamen selbstverständlich die kulinarischen Genüsse nicht zu kurz.

Der Fotografie-Workshop **„Fotografieren leicht gemacht und vielseitig einsetzbar“** wurde von **Bob Vrablik** vom **20. März bis 29. April 2015** im AAI durchgeführt. Die TeilnehmerInnen lernten dabei den richtigen Umgang mit der eigenen Kamera.

„Gemeingüter“ oder „Allmende“ sind mittlerweile als Commons in aller Munde. In einem Zeitalter, in dem durch Privatisierung viele Aspekte des Lebens dem Profit und Wettbewerb unterworfen sind, bieten Commons Lösungen an, die aus dieser Krise führen sollen. Bei der Veranstaltung **„Commons – Alternative zum Entwicklungsparadigma“** am **26. März 2015** informierte **Brigitte Kratzwald** die BesucherInnen im Rahmen der Reihe *„Think Global Act Local“* über die Bedeutung und das Funktionieren von Commons. Wie kann so ein altertümliches Modell in der modernen Gesellschaft funktionieren und warum taucht ein solches Konzept überhaupt jetzt auf? Neben der Diskussion dieser Fragen wurden auch funktionierende Modelle und Projekte veranschaulicht.



Ein **Globaler Aktionstag gegen TTIP & Co** fand am **18. April 2015** in Graz statt. Bei acht Infoständen war es den BesucherInnen möglich sich über verschiedene Themen rund um die Deregulierungsabkommen zu informieren und auszutauschen. Nach dem Motto *„Wir gehen für eine andere Handelspolitik, die das Wohl*

aller zum Ziel hat, auf die Straße“ fand im Rahmen des Aktionstages auch ein Protestmarsch durch die Innenstadt statt. Eine Veranstaltung des **Aktionsbündnis Graz** in Kooperation mit *Attac Graz, AUGÉ, AAI Graz, Bank für Gemeinwohl, Brot und Rosen, Crossroads, Die Grünen- Gemeinderatsclub Graz, Die Grünen- Landtagsclub Steiermark, End Ecocide on Earth, Gemeinwohl-ökonomie Steiermark, GLB, Greenpeace, KJÖ&KSV, KPÖ Graz, Linke Steiermark, Liste Kaltenbeck, Occupy Stadtpark, ÖBV – Via Campesina, ÖH Uni Graz, ÖH Uni Graz Alternativreferat, ÖH Uni Graz Sozialreferat, Piratenpartei Steiermark, Südwind Steiermark, Transition Graz*; Medienpartner: *Radio Helsinki*

Am **24. April 2015** veranstaltete das *Umweltamt* im Joanneumsviertel den „GrazerUmweltZirkus“ mit dem Schwerpunkt „Reuse, Reduce, Recycle“. Auch das AAI war mit dem Workshop **„Was hat mein Handy mit Kongo zu tun?“** vertreten. Als Teil der Reihe *„Think Global Act Local“* behandelte der Workshop das Konsumverhalten im Alltag und dessen Bedeutung im Weltgeschehen. So wurde den BesucherInnen bewusst, dass einfache Handlungen im Alltag auch politische Handlung sind und das Geschehen in anderen Ländern beeinflussen können.

Von **27. – 30. April 2015** konnten das *Europäische Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie der Universität Graz* (UNI-ETC) und das *Zentrum für Soziale Kompetenz* den renommierten indischen Mediations- und Konfliktlösungsexperten **Ashok Panikkar**, vom *Meta-Culture Conflict Resolution Centre Bangalore*, Indien, für eine Reihe von Veranstaltungen an der Universität Graz begrüßen. Die Auftakts-Veranstaltung am Dienstag **28. April 2015**, die in Kooperation mit dem *Afro-Asiatischen Institut*, dem *Institut für Religionswissenschaften der Theologischen Fakultät* und dem *Islamischen Kulturzentrum Graz* organisiert wurde, stand ganz im Zeichen des interreligiösen Dialogs und interreligiöser Konfliktlösungsmechanismen. Nach den Begrüßungsworten durch **Univ. Prof. Wolfgang Benedek** hielt **Univ.-Prof. Basilius Groen**, UNESCO-Professor für den interkulturellen und interreligiösen Dialog in Südosteuropa, ein kurzes Impulsreferat und stellte die Situation des interreligiösen Miteinanders in Südosteuropa vor. Im Anschluss daran präsentierte Ashok Panikkar seine Erfahrungen im Bereich der interreligiösen Konfliktlösung anhand zweier Projekte in Bangalore, die sich jeweils mit dem Dialog zwischen religiösen VertreterInnen und dem Abbau von Vorurteilen beschäftigten (Hindu-Muslim und Christian-Muslim Dialog).



Im Gedenken an den Genozid an Armeniern vor 100 Jahren fand am **30. April 2015** die musikalisch-literarische Reise **„Echos from Armenia“** statt. Im Café Stockwerk lud das AAI in Kooperation mit dem Stockwerkjazz und Unterstützung der *Kulturvermittlung Steiermark* zum Konzert mit **Karen Astrian**, die Musik aus aller Welt verbindet, und einer Lesung mit **Herbert Maurer**, der seine Geschichte einer Begegnung mit Sprache, Literatur und Kultur der Armenier erzählte.



Gemeinsam mit dem Fotografen **Stanislav Krupar** mischte sich der deutsche Journalist **Wolfgang Bauer** inkognito unter Flüchtlinge und machte sich auf eine gefährliche Reise von Syrien über das Mittelmeer bis nach Europa. Bei seiner Lesung mit anschließendem Gespräch **„Über das Meer“** am **07. Mai 2015** auf der *Murinsel* berichtete er von den zahlreichen Erfahrungen und Eindrücken, die er dabei sammeln konnte. Im Anschluss an die Lesung fand auch das Projekt **„Mas-sages in the Bottle“** von **Virginia Argárate** statt.



Im Rahmen der Lesung am **07. Mai 2015** wurde **„Sperrwerk – eine unausgeführte Intervention“** von **Erwin Stefanie Posarnig** präsentiert. Es ist die Fortsetzung eines Langzeit- und Lebenssphärenprojektes rund um den Begriff *SICHER?* und wurde bereits 1992 begonnen. In seinem Werk greift der Künstler das parallele Wachsen von Freiheit und Begrenzung auf, welche angesichts der zunehmenden Fragen zu Sicherheit und Aus- und Entgrenzung als Schutz auf allen Ebenen der Gesellschaft an Bedeutung gewinnen. Zu sehen auf den Stufen des Afro-Asiatischen Instituts. Ein Projekt des AAI und der KHG.



Hiram Wong, der aus Hong Kong stammende Künstler war als Styria-Artist-in-Residence des Landes Steiermark zu Gast im AAI. Mit seiner temporären Installation **„Inverse Monument“** zeigte er am **11. Juni 2015** in der *Leechkirche* auf eindrucksvolle Weise wie die Verbindung von Rauch und Licht genutzt werden kann, um eine temporäre, sich wandelnde und doch erkennbare Umgebung im Nichts zu erschaffen.

Im April wäre die bekannte Sitar-Legende **Ravi Shankar** 95 Jahre alt geworden. Zu seinen Ehren fand am **08. Mai 2015** ein Sitar-Konzert im AAI statt, bei dem **Alokesh Chandra Ragas** Kompositionen seines ehemaligen Sita-Lehrers vortrug.



Bei der interaktiven Gerichtsverhandlung, die vom AGEZ Steiermark in Kooperation mit dem AAI im Rahmen des Europäischen Jahres für Entwicklungszusammenarbeit 2015 am **12. Mai 2015** veranstaltet wurde, befand sich die **„EZA auf der Anklagebank“**. Dabei stellten sich den TeilnehmerInnen Fragen wie: „Wofür ist die EZB verantwortlich zu machen?“, „Wie würde das Leben vieler ohne die EZA aussehen?“ oder „Was trägt zu einem besseren, gerechteren Leben anderswo bei?“



Am **20. Mai 2015** stand alles unter dem Motto **„Bruck ´n Baun“**. Beim interkulturellen und interreligiösen Bandcontest im *Quartier Leech*, veranstaltet von der KHG in Kooperation mit dem AAI, traten 13 Bands unterschiedlicher Herkunft und Religion auf, die sich der Wertung des Publikums stellten. Mit **Leo Aberer**, der Songcontest-Teilnehmerin **Nadine Beiler** und **Herwig Rüdisser** von OPUS konnten namhafte etablierte MusikerInnen für die Fachjury gewonnen werden.

Lebensmittel retten war das Thema der Veranstaltung **„Geldlos Satt Werden“** aus der Reihe *„Think Global Act Local“* am **21. Mai 2015**. **Bernhard Lugger** fuhr mit den TeilnehmerInnen der Veranstaltung mit dem Fahrrad durch Graz und machte sie mit Vereinen und Lokalen bekannt, die Foodsharing betreiben oder dieses unterstützen. Dabei lernten die TeilnehmerInnen die unterschiedlichen „Rettungsaktionen“ kennen und wurden dazu ermuntert mitzumachen oder eine Initiative im eigenen Freundeskreis zu gründen.



Fiona Begley aus Irland stellte am **01. Juni 2015** im Rahmen der Reihe **„Essen belebt Glauben“** die bewegte Geschichte des christlichen Glaubens auf der irischen

Insel vor. Während des gemeinsamen Kochens der irischen Leckereien wurde u.a. besprochen, wie der Glaube die Politik beeinflusst und die Gesellschaft prägt. Nach dem Workshop kehrten die TeilnehmerInnen reich beschenkt an Wissen und Erfahrung nach Hause.

Vom **03. Juni bis 13. Juni 2015** fand zum vierten Mal das *Crossroads Festival für Dokumentarfilm und Diskurs* im Forum Stadtpark statt. **„La Buena Vida. Das gute Leben“** von **Jens Schanze** zeigt das Leben von **Jairo Fuentes**, einem jungen Anführer aus dem Dorf Tamaquito im Norden Kolumbiens, wo sie von dem Leben, was ihnen die Natur zur Verfügung stellt. Doch ihre Existenz wird durch den Kohleabbau der Mine „El-Cerrejón“ bedroht. Um die gewaltsame Vertreibung seines Dorfes zu verhindern beginnt er Verhandlungen mit den Betreibern der Mine und den Konzernen. Der Film zeigt auf eindrucksvolle Weise, wie sich die Interessen der DorfbewohnerInnen und der Konzerne unterscheiden und das ein „besseres Leben“ nicht von allen als erstrebenswert angesehen wird. Der Film, der am 08. Juni 2015 seine Österreichpremiere feierte, fand in Kooperation mit dem AAI statt. Im Anschluss an die Filme wurde den BesucherInnen die Möglichkeit geboten, mit FilmemacherInnen und ProtagonistInnen auf die Filme und die darin behandelten Themen näher einzugehen.

Der aus Ghana stammende, in Graz lebende Maler **Emmanuel Nkrumah**, bekannt als **ENKS**, wärmte die Herzen der BesucherInnen seiner Ausstellung vom **05. bis 28. Juni 2015**, im *Café Virunga*, mit farbenprächtigen Bildern.



Am **17. Juni 2015** hielt **Sonja Perkic-Krempf** im AAI einen Vortrag zum Thema **„Sexuelle Gewalt in bewaffneten Konflikten“** und die Menschenrechtssituation in Guatemala. Die in Mexiko lebende Steirerin war Ehrengast im Rahmen des 30-Jahre-Jubiläums von „Solidarität mit Lateinamerika Steiermark“, welches am 23. Juni 2015 gefeiert wurde.

Am **26. Juni 2015** ging bereits zum 12. Mal das **Human Rights Festival** der *ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus* mit freundlicher Genehmigung des *Landeschulrats für Steiermark* und in Kooperation mit dem AAI im AK Kammersaal Graz über die Bühne. Bei diesem Festival haben Jugendliche die Möglichkeit mit VertreterInnen aus Politik, Kultur, Wirtschaft und Medien zusammentreffen und ihr Engagement für soziokulturelle Vielfalt und Menschenrechte zum Ausdruck bringen. Die Jugendlichen präsentierten dabei ihre Projekte rund um die Themen Menschenrechte und Demokratie, abgerundet von einem abwechslungsreichen Musik- und Kulturprogramm.

Am **14. September 2015** fand im AAI die Veranstaltung **„Das gute Testament“** von **SOS-Kinderdorf** und **Ärzte ohne Grenzen** statt. Im Rahmen der „Woche des guten Testaments“ luden gemeinnützige Organisationen in ganz Österreich zu Informationsveranstaltungen ein, um damit ein Bewusstsein zu schaffen, dass man mit seinem Vermächtnis auch über das Leben hinaus Gutes tun und eine gemeinnützige Organisation unterstützen kann.

Seit Beginn des „Arabischen Frühlings“ sind in den Ländern des Nahen Ostens dramatische Entwicklungen zu sehen, die für EuropäerInnen oft nicht leicht zu verstehen sind. Militärputsch, Krieg, gewaltsame Konflikte, Destabilisierung durch Terrororganisationen sind nur einige Ereignisse, die in diesem Zusammenhang zu nennen sind. Doch was sind die Ursachen dieser Gewaltexplosionen und welche Rolle spielen Religion und Politik dabei? Welche Entwicklungen sind absehbar? Diese und zahlreiche weitere Fragen wurden am **22. September 2015** mit der Nahostexpertin **Gudrun Harrer** im Rahmen ihrer Buchpräsentation **„Nahöstlicher Irrgarten“** erörtert. Eine Veranstaltung des *Begegnungszentrum Graz Süd* in Kooperation mit AAI, *Friedensbüro Graz*, *Pro Oriente*, *Welthaus Graz*, *Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung*.

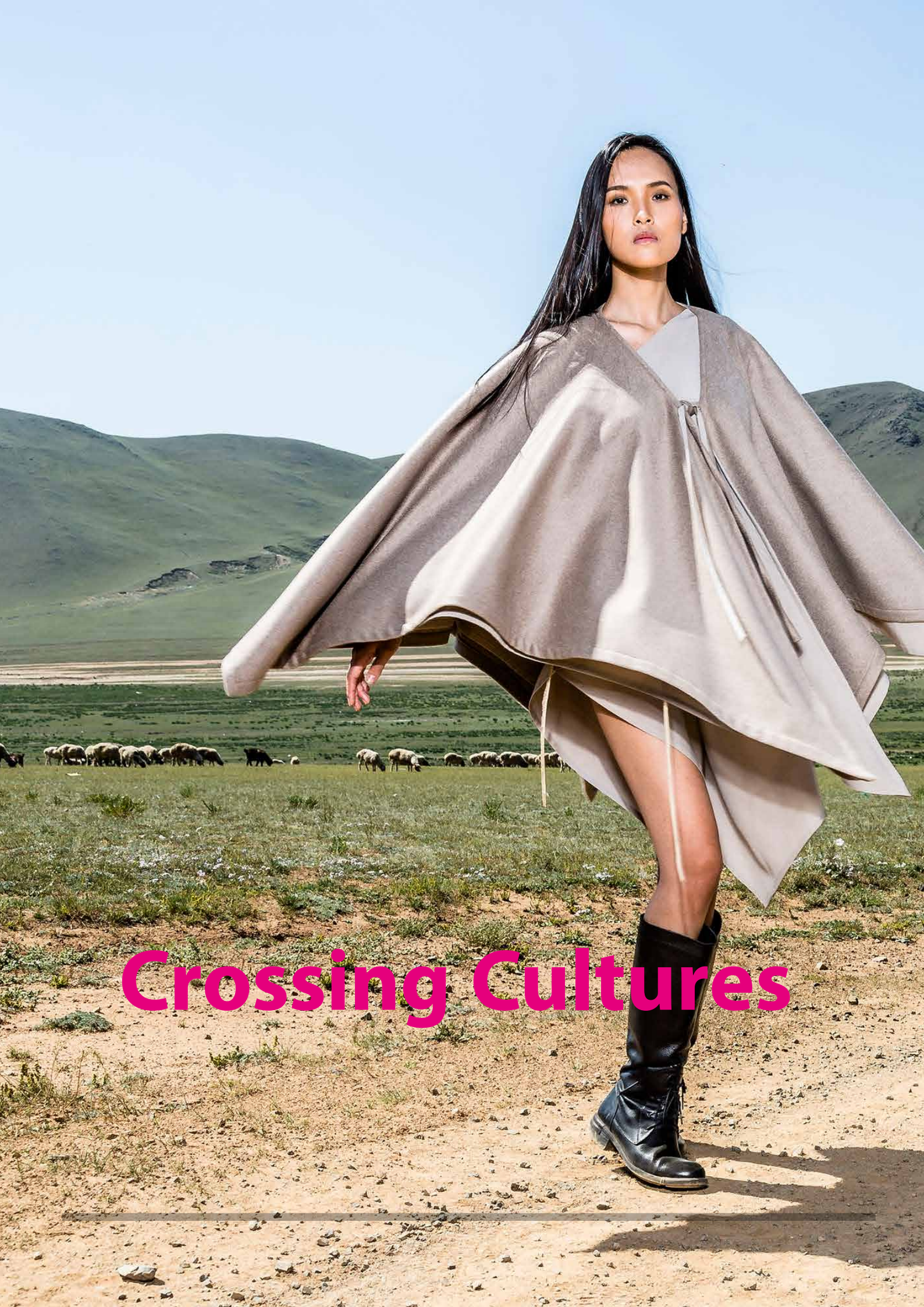
Auch dieses Jahr war das AAI mit dem Workshop **„Interkulturelles Zusammenleben“** Teil des *FairStyria-Tages*, der am **30. September 2015** stattfand, und begrüßte zahlreiche SchülerInnen im Institut.

Crossing Cultures – Leitprojekt des AAI Graz, gefördert und ermöglicht vom Land Steiermark Kultur und Soziales – geht besonders den Schnittstellen zwischen Kulturellem und Sozialem nach: Männer und Frauen, Künstler und Künstlerinnen aus den verschiedensten Ländern kommen in die Steiermark.

Sie musizieren, malen, schreiben, reden und leben hier. Sie tauschen sich aus mit anderen, die schon im Land geboren wurden, und wieder anderen, die wie sie zugezogen sind. Sie finden Gemeinsamkeiten und arbeiten Kontraste heraus. Immer wieder stoßen sie auf Probleme und Herausforderungen, die es gemeinsam zu bewältigen gilt.

Das AAI Graz als interkulturelles und interreligiöses Kompetenzzentrum sieht im Projekt *Crossing Cultures* die Chance, transkulturelle Zukunfts- und Gegenwartsentwürfe sichtbar zu machen, regional den Dialog durch Projekte interkultureller Verständigung zu verbessern und dabei auch die bestehenden Schätze unseres Landes in interkultureller Hinsicht vor Augen zu führen.

Dabei kann das Leitprojekt auf eine langjährige Tradition des Kulturaustausches mit außereuropäischen Ländern zurückgreifen und stellt diese in den Kontext der steirischen Kunst-, Kultur- und Entwicklungspolitik. Mit dem Projekt *Crossing Cultures* geschieht eine Sensibilisierung für das Fremde als etwas Wertvolles und Interessantes. Dadurch wird möglich, Barrieren abzubauen und den (Kultur-)Austausch zu fördern.





Crossing Fashion widmet sich dem Kulturaustausch auf textiler Ebene. Über Modedesign werden zahlreiche kulturelle Aspekte transportiert; Schnitte, Materialien und Farben sind von Kontinent zu Kontinent, von Land zu Land und von Region zu Region verschieden. Mode stellt einen wesentlichen Aspekt der Identität eines Volkes dar. Vor dem Hintergrund der Globalisierung von Mode und Geschmack ist es zunehmend interessant, sich mit diesem kulturellen Aspekt zu beschäftigen. Das Ziel der Workshop-Reihe Crossing Fashion ist der interkulturelle Dialog zwischen DesignerInnen. Die Begegnung der DesignerInnen verschiedener Länder und die kreative Zusammenarbeit ermöglichen tiefe Erkenntnisse über die andere Lebenswelt und Kultur.

Das sechste Crossing Fashion Projekt von AAI und Modekollektiv Pell Mell **Crossing Fashion_Mongolia** beschäftigte sich mit Mode in der Mongolei und setzt seinen Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit in der Textilindustrie.

Die Mongolei ist ein vielfältiges Land, das eine der letzten Nomadenkulturen beherbergt. Andererseits zählt die moderne Hauptstadt Ulan Bator, geprägt von der überdurchschnittlich jungen Bevölkerung (3/4 aller Mongolen sind unter 35 Jahre alt) und im Spannungsfeld zwischen sowjetischen und chinesischen Einflüssen gewachsen, zu den verrücktesten Metropolen der Welt. Dort ist in den letzten Jahren eine spannende Modeszene entstanden. Traditionell hat Kleidung eine große Bedeutung in der mongolischen Kultur. Die Opulenz einheimischer Trachten steht in einem Gegensatz zur weiten, teils kargen Landschaft dieses riesigen, dünn besiedelten Landes, das etwa 5 Mal so groß wie Deutschland ist, aber nur 2,4 Millionen Menschen beherbergt.

Im Mittelpunkt der Nomadenkultur steht das Leben mit den Tieren, die vielmehr als Familienmitglieder angesehen werden denn als Nutztiere. Sie bestimmen ganz stark das Leben der Hirten, die auf der Suche nach Weiden mit ihrer Jurte, der traditionellen Zeltbehausung, herumziehen. Nicht nur die Nahrung wird von den Ziegen gewonnen, sondern auch die Werkstoffe für Behausung (Filzmatten als Isoliermaterial für die Jurte) und Bekleidung. Die wertvolle Kaschmirwolle, die aus dem dichten, weichen Unterhaar der Ziegen (Winterfell) gewonnen wird, zählt zu den edelsten Naturfasern und ist einer der wichtigsten Wertstoffe und Exportartikel des Landes. Die Mongolei ist führend in der weltweiten Produktion von Kaschmir.

Nachhaltigkeit ist seit jeher Teil der Lebensphilosophie der Nomaden. Der Platz einer Jurte wird sauber hinterlassen, sodass nur der weiße Kreis getrockneten Grases an den Standplatz erinnert, zu dem man in den nächsten Jahren immer wieder zurückkehren wird. Im Einklang mit der Natur geht man mit den Ressourcen wie selbstverständlich sorgsam um, kein Müll wird zurückgelassen. Natürlich hat sich rund um das Leben eine rege Handwerkskultur entwickelt: Stickereien, ornamentale Applikationen, verschiedenste Techniken zur Leder- und Filzverarbeitung und vieles mehr.

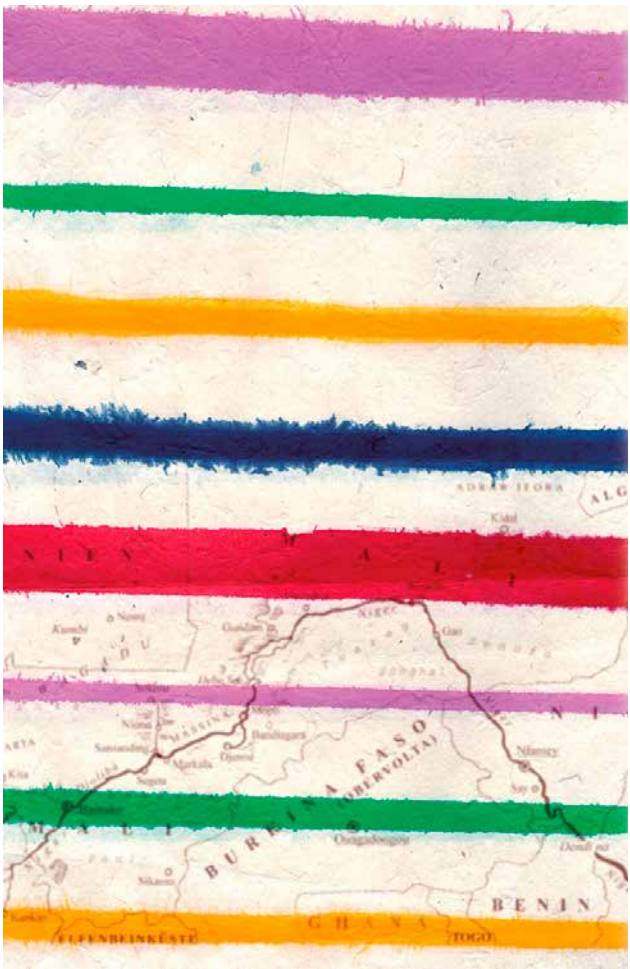




Im **August 2015** besuchten 3 Designerinnen aus Österreich, **Bettina Reichl**, **Yü-Dong Lin** und **Karin Wintscher-Zinganel**, die *Mongolian University of Science and Technology / School of Industrial Technology and Design* in Ulan Bator und haben dort mit den mongolischen DesignerInnen **Ariunaa Surenjav**, **Batzaya Khaimchig** und **Khulan Soyolsaikhan** sechs individuelle, experimentelle und innovative Modekollektionen entworfen, die am **30. November 2015** beim **Goyol Festival** in Ulan Bator und am **05. März 2016** im Rahmen einer **Modenschau im MUMUTH** (Kunstuniversität Graz) präsentiert werden. Begleitet wurden die österreichischen Designerinnen vom Fotografen **Stephan Friesinger**, der die Workshops nicht nur fotografisch sondern auch filmisch dokumentierte.



Am **23. März** und **24. März 2015** präsentierten das AAI und das Center für Inter-American Studies die Lesung **„Frauen im Fokus politischer Gewalt“** mit der preisgekrönten Lyrikerin **Marjorie Agosín**. Die Gedichte der Lyrikerin, Professorin am Wellesley College und Menschenrechtsaktivistin bewegen sich wie ihre eigene Familiengeschichte zwischen Österreich und Chile. Ihre aus Wien stammende Urgroßmutter konnte 1939 vor den Nazis nach Chile flüchten. Als es 1973 in Chile zum Militärputsch kam, musste die Familie erneut flüchten, diesmal in die USA. Für die damals 18-Jährige Marjorie Agosín blieb Chile dennoch ein Sehnsuchtsort.



Doris Byer, Wiener Historikerin und Anthropologin, war am **28. April 2015** zu Gast im AAI und präsentierte ihr Buch **„Mali, Eine Spurensuche“**. Mit **Abdulaye Sima**, den sie in Marokko kennenlernte und der in dritter Generation in Frankreich lebt, machte sie sich auf die Suche nach seinen afrikanischen Wurzeln. Sie nahm uns mit auf ihre spannenden Reise nach Mali und berichtete nicht nur über eine transkulturelle Familiengeschichte, sondern auch über die Geschichte des Sudan und Westafrikas. Dabei hob sie die Jahrhunderte alten Verflechtungen zwischen Europa und Afrika hervor und bot den TeilnehmerInnen einen eindrucksvollen Einblick in den Alltag eines krisengeschüttelten Landes. Eine Kooperation des AAI in Kooperation mit dem *Afrikanischen Dachverband Steiermark*.

Studienberatung

Das Studienreferat des Afro-Asiatischen Instituts ist eine Service-, Beratungs- und Betreuungsstelle für rechtliche, soziale und studienrelevante Probleme internationaler Studierender.

Neben persönlichen Beratungs- und Betreuungsgesprächen mit Studierenden aus den Ländern des globalen Südens werden auch zahlreiche elektronische Anfragen aus dem In- und Ausland bearbeitet. Die Beratungstätigkeit beschränkt sich nicht nur auf rechtliche und studienrelevanten Fragen, auch bei privaten Problemen findet man immer eine Ansprechperson.

Durch die im AAI Graz angebotenen Bildungsveranstaltungen in den Bereichen interreligiöser und interkultureller Dialog, Reintegration, Bewerbungen und Berufsaussichten werden die Studierenden gefördert und auf ihre Rückkehr in ihre Heimatländer und den erfolgreichen Berufseinstieg vorbereitet.

An erster Stelle der zahlreichen Hindernisse, mit denen ausländische Studierende konfrontiert sind, steht die Finanzierung ihres Studiums und des damit verbundenen Aufenthalts in Österreich. Die Ausgangslage ist schwierig: Ausländische Studierende erhalten kaum finanzielle Unterstützung, und es gibt nur wenige Möglichkeiten eines Stipendiums, die Studierende aus Drittstaaten in Anspruch nehmen können.

Das Studienreferat des AAI setzt eine Vielzahl an unterschiedlichen Aktivitäten, um zu helfen:

- (Juristische) Beratung bei allgemein rechtlichen, studienrelevanten und sozialrechtlichen Problemen aller Art
- Hilfestellung, Vertretung und Intervention bei einer Vielzahl von Behörden und Organisationen
- Suche und Lobbying nach (weiteren) finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten und potenziellen Geldgebern für die Zielgruppe
- Vergabe von finanziellen Unterstützungen und Stipendien
- Intensive Kontakte mit den Universitäten bzw. Instituten und regionalen Organisationen
- Unterstützung und Hilfe bei der Wohnungsvermittlung
- Vermittlung von Studierenden im Bereich der Bildungsarbeit für Schulen, Universitäten, Organisationen und KooperationspartnerInnen
- Hilfe beim Akquirieren von Praktikumsplätzen

ReferentInnen- einsätze

Im Berichtszeitraum wurden über das Afro-Asiatische Institut **44 Einsätze** (135 Unterrichtseinheiten) in Graz und in der Steiermark durchgeführt. Im Rahmen der entwicklungspolitischen Workshops konnten an die 2.140 SchülerInnen und Jugendliche erreicht werden.

Zu den wichtigsten Themen gehörten neben landes- und kulturkundlichen Informationen über außereuropäische Regionen vor allem Workshops, die sich mit den Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen, Frauenrechten und Xenophobie auseinandersetzten. Vereinzelt wurden auch Workshops in Fremdsprachen wie Englisch oder Spanisch nachgefragt.

Besonders nachgefragt wurden im Berichtszeitraum interkulturelle Kochworkshops, in denen biologische und fairgehandelte Lebensmittel verwendet wurden. Den TeilnehmerInnen wurden so fremde Kulturen näher gebracht und die Ernährungssituation in den Ländern des Südens diskutiert. Außerdem wurde die Problematik der Kinderarbeit und Kinder- ausbeutung im konventionellen Anbau diskutiert. Den SchülerInnen wurde durch diese Workshops bewusst, dass einfache Handlungen im Alltag, wie zum Beispiel der Kauf einer Banane oder eines Handys, auch politische Handlungen sind. Somit setzten sich die SchülerInnen sowohl mit der Globalisierung und ihrer Wirkung auf die Lebensmittelindustrie als auch mit dem Thema der Ernährungssouveränität auseinander. Den TeilnehmerInnen dieser Workshops wurden jedoch nicht nur die Problematik aufgezeigt, sondern auch Handlungsalternativen angeboten.

Am **18. Oktober 2014** fand der erste Teil der ReferentInnen-Fortbildung zum Thema „**Methodenwerkstatt zum Globalen Lernen**“ in den Räumlichkeiten der Otto-Möbes Akademie und unter der Anleitung von **Dipl.-Päd.ⁱⁿ Renate Sova**, akademische Bildungs- und

Sozialmanagerin und akademische Trainerin für interkulturelle Sensibilisierung und Kommunikation, statt.

Nach einem kurzen theoretischen Überblick zum Thema „Globales Lernen“ befassten sich die TeilnehmerInnen damit, wie ein Workshop unter dem Anspruch „Globalen Lernens“ gelingen kann und welche Herausforderungen sich den ReferentInnen stellen. Dabei standen die konkreten Anliegen und Fragen aus der Praxis der TeilnehmerInnen im Mittelpunkt des Seminars. Die Fortbildung wurde mit Methoden des Globalen Lernens durchgeführt und ermöglichte einen Erfahrungsaustausch zwischen den ReferentInnen.

Der zweite Teil der Fortbildung fand am **29. Mai 2015** statt und befasste sich mit der Stärkung der Präsentation und Kommunikation in den Workshops. So wurden zahlreiche Methoden des Globalen Lernens vorgestellt, die im Seminar zugleich geübt werden konnten. Dabei wurde besonders auf jene Methoden Wert gelegt die zwar spielerisch sind, dennoch komplexe Sachthemen vermitteln können. Intensiv ging man in der Fortbildung der Frage nach, wie man als ReferentIn in schwierigen Situationen, sei es mit SchülerInnen oder LehrerInnen, am besten reagiert. Auch hier lagen die Bedürfnisse und Anliegen der ReferentInnen im Mittelpunkt der Fortbildung.



Auch dieses Jahr bot das Afro-Asiatische Institut Graz interkulturelle Workshops zu globalen Themen in schulischen und außerschulischen Einrichtungen an. Vor allem die entwicklungspolitischen Themen und interkulturellen Begegnungen in den Workshops machen diese zu etwas ganz Besonderem. Die Begegnungen und der Austausch mit Menschen aus Ländern des Südens sowie die persönlichen Erfahrungen der ReferentInnen ermöglichen einen authentischen Zugang zu den Inhalten, um die globalen Zusammenhänge begreifbar und nachvollziehbar zu machen.

Internationale Studierende, die die Chance erhalten, ein Studium in Österreich zu absolvieren, sind die besten BotschafterInnen für unser Land – ihr Engagement und ihre Mitarbeit in entwicklungspolitischen, interreligiösen und transkulturellen Bereichen ist nicht mehr wegzudenken.

Das AAI-Stipendienprogramm richtet sich an entwicklungspolitisch interessierte Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika, die aus eigener Initiative nach Österreich gekommen sind, um hier eine Ausbildung zu absolvieren. Aber gerade dieser Sprung nach Österreich ist mit vielen Hürden verbunden und es bedarf eines hohen Maßes an Durchsetzungsvermögen, Flexibilität und Kreativität seitens der Studierenden.

Das AAI-Stipendienprogramm

Folgende Stipendienarten werden angeboten:

- 1.
Stipendien zur Förderung von Studierenden in Diplom- / Masterstudien
(Antragstellung in Österreich)
- 2.
Stipendien zur Förderung von Studierenden im Doktoratsstudium
(Antragstellung in Österreich)

Insgesamt konnte das AAI Graz im Studienjahr 2014/2015 14 Studierende aus 7 verschiedenen Ländern (z.B. Äthiopien, Syrien, Bangladesch oder Brasilien) mit einem Stipendium unterstützen.

Durch das Stipendienprogramm werden StudentInnen gefördert, die als kritische und intellektuelle junge Menschen in ihren Heimatländern oft nur erschwerten oder überhaupt keinen Zugang zu Universitätsbildung haben. Es ist ein wichtiger Beitrag zum friedlichen Zusammenleben mit Menschen aus verschiedenen Herkunftsregionen, indem Chancengleichheit, Dialog, interkulturellem Know-how und Partnerschaft gefördert werden.

Die Studienförderung bietet in diesem Sinne die Möglichkeit, ethnische, religiöse, soziale und regionale Benachteiligungen und auch Menschenrechtsverstöße in Einzelfällen auszugleichen.

Durch diese Förderung von Studierenden aus Ländern des globalen Südens an österreichischen Hochschulen und Universitäten werden zukünftige ExpertInnen, SpezialistInnen und Fachkräfte ausgebildet, die bereit und fähig sind, in ihren Heimatländern aktiv an der Lösung von entwicklungspolitischen Aufgaben mitzuwirken. Damit wird auch ein wichtiger Beitrag zur Armutsverminderung geleistet.

Zu den Fördervoraussetzungen zählen neben der Staatsbürgerschaft eines außereuropäischen Entwicklungslandes die Zulassung zum Master- bzw. Doktoratsstudium an einer Universität oder Fachhochschule in der Steiermark, die finanzielle Notwendigkeit, guter Studienerfolg und vor allem gesellschafts- und entwicklungspolitisches Engagement.

Wegen veränderter finanzieller Rahmenbedingungen kann die Größenordnung des bisherigen Systems nicht aufrechterhalten werden. Aufgrund großer Bemühungen seitens des AAI und dank der finanziellen Unterstützung durch das Land Steiermark, die Stadt Graz, privater Initiativen, Clubs und Vereine können allerdings weiterhin Studierende mit einem Stipendium unterstützt und damit eine wichtige Aufgabe des AAI Graz erfüllt werden. Auch der Erlös des Multikulti-Balls fließt in das Stipendienprogramm. Schließlich geht es auch um den Erhalt der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit im Inland, zu der Studierende aus allen Teilen der Welt beitragen, und um den daraus resultierenden Mehrwert nicht nur für die Zielländer, sondern auch für Österreich.

StipendiatInnen des AAI Graz im Studienjahr 2014/2015

5 Frauen und 9 Männer aus 7 verschiedenen Ländern

<i>Vorname</i>	<i>Nachname</i>	<i>Studienrichtung/Uni</i>	<i>Herkunftsland</i>
Solomon	WOLDEHAWARIAT KALBORE	Advanced Electronic Engineering/FH Joanneum	Äthiopien
Behzad	MONFAREDI	Erdwissenschaften/KFUG	Iran
Muntazir	ABBAS	Advanced Electronic Engineering/FH Joanneum	Pakistan
Fadi	KABBANY	Advanced Electronic Engineering/FH Joanneum	Syrien
Rashmi	JAWAHAR GANESH	Energy and Transport Management/FH Joanneum	Indien
Thamires	DO NASCIMENTO SILVA	Business in Emerging Markets/FH Joanneum	Brasilien
Khandoker Raisul	AZAD	Aeronautical Engineering/FH Joanneum	Bangladesch
Yasaman	HASANI	Communication, Media and Interaction Design/FH Joanneum	Iran
Neda	NEGAHBANI	Nanophysik/TU Graz	Iran
Suhas	BEZAWADA	Luftfahrt, Aviation/FH Joanneum	Indien
Biruke Tadesse	ABRAHA	Advanced Electronic Engineering/FH Joanneum	Äthiopien
Tamrat Getachew	DESTA	Advanced Electronic Engineering/FH Joanneum	Äthiopien
Yogesh Murthy	PAMPANA	Luftfahrt, Aviation/FH Joanneum	Indien
Mahsa	ZARKAR	Industrielle Energietechnik/MUL	Iran

Multikulti-Ball 2015

verschoben auf den 23. Jänner 2016

Der Multikulti-Ball ist seit vielen Jahren fixer Bestandteil der Aktivitäten des AAI und eine wichtige gemeinsame Veranstaltung mit der Karl-Franzens-Universität.

Mit diesem Fest der Vielfalt werden wichtige Anliegen einer multikulturellen Gesellschaft transportiert – einerseits durch das abwechslungsreiche Programm mit KünstlerInnen aus verschiedenen Ländern und kulinarischen Spezialitäten aus aller Welt, andererseits durch Menschen, die sich besonders um Menschenrechte, soziale Anliegen und gesellschaftspolitisches Engagement annehmen. Ihnen bietet der Multikulti-Ball eine Bühne, sie geben mit ihren Statements und ihrer Stimme dem Ball den wichtigen Mehrwert.

Zum Multikulti-Ball 2015 war als Ehrengast der syrische Zahnarzt **Muhamad Al Dir**, der als Flüchtling nach Graz kam, eingeladen. Damit sollte die immer drängender werdende Situation der Menschen, die auf der Suche nach Sicherheit und Frieden nach Europa kommen, in den Fokus gerückt werden. Dieses Anliegen ist nach wie vor aktuell und hat mit der unmittelbaren Betroffenheit in Österreich und speziell im südsteirischen Grenzraum an Brisanz zugenommen.

Der steirischen Menschenrechtsaktivistin **Sonja Perkic-Krempl**, die in Lateinamerika seit vielen Jahren aktiv im Einsatz für Menschenrechte tätig ist, wollten wir für ihre Leistungen die Multikulti-Card 2015 verleihen. Sie hat kurz vor dem Balltermin im AAI und in Kooperation mit SOL-Solidarität mit Lateinamerika einen vielbeachteten Vortrag über ihre Arbeit gehalten.

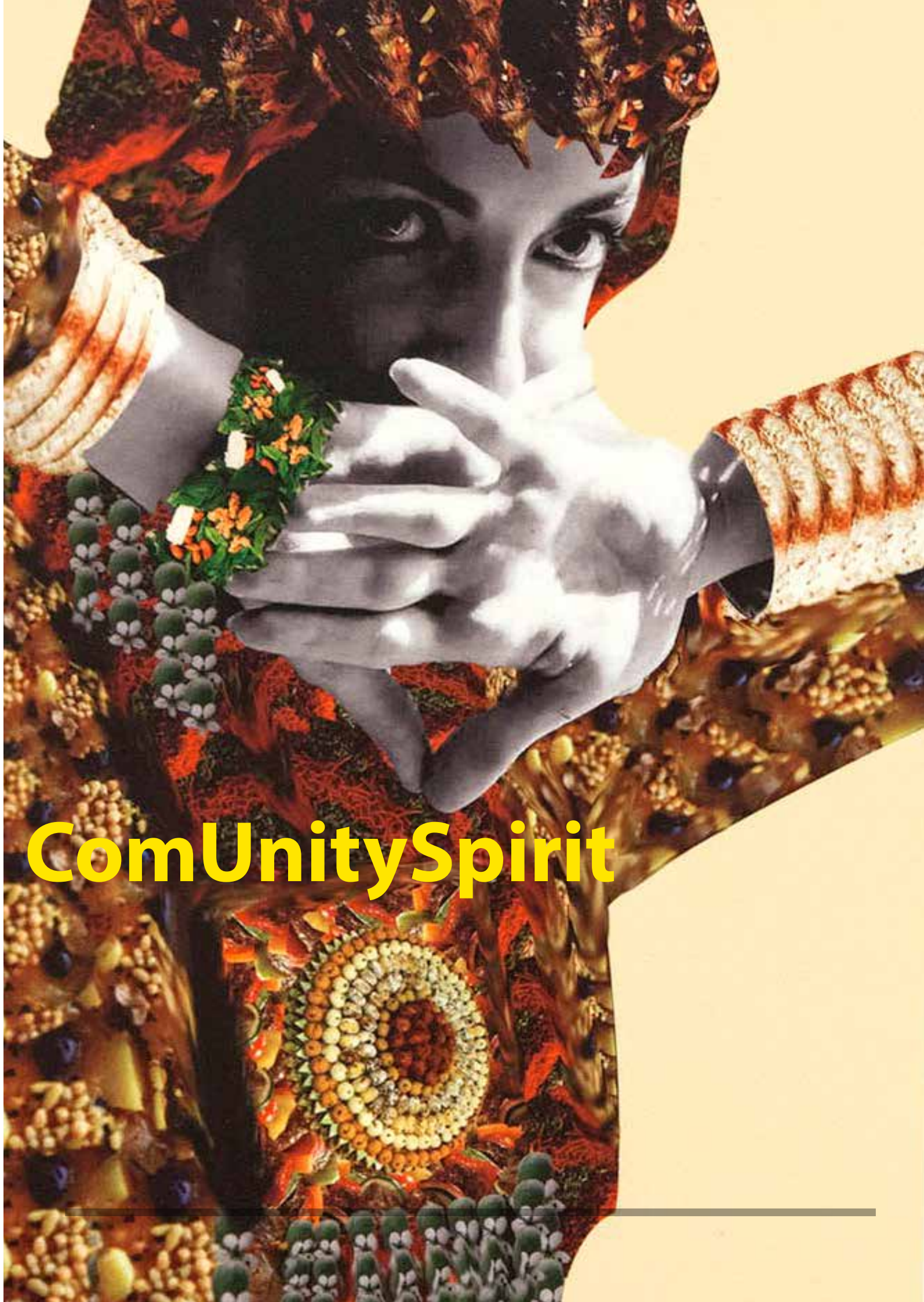


Leider mussten wir aufgrund der Amokfahrt vom 20. Juni 2015 den diesjährigen Multikulti-Ball kurzfristig absagen. Aus einem Tag, an dem unser buntes Fest der Vielfalt hätte stattfinden sollen, wurde ein Tag der Trauer, an dem Stille statt Musik und gegenseitige Hilfe und Anteilnahme statt gemeinsamen Feiern angezeigt war. Aus Pietät und auch aus Sicherheitsgründen haben wir uns deshalb entschlossen, den Multikulti-Ball auf den **23. Jänner 2016** zu verschieben.

Unser herzlicher Dank geht an alle, die Verständnis für diese Entscheidung hatten, uns bei der organisatorischen Abwicklung unterstützten und in vielerlei

Hinsicht entgegenkommend waren, so dass wir die Herausforderungen, die die Absage und Neuplanung bedeuten, mit großem Elan angehen konnten. Sowohl der Ehrengast als auch die Multikulti-Cardträgerin werden auch am 23. Jänner 2016 mit dabei sein, ebenso wie KünstlerInnen und Caterer, die den Multikulti-Ball zum Teil seit vielen Jahren mitprägen.

Dass der Inhalt des Balles mit der diesjährigen Fokussierung auf die Flüchtlingsthematik nach wie vor von brennender Aktualität ist, bestärkt uns im generellen Bemühen, für das friedliche Zusammenleben in Vielfalt mit lauter Stimme und vielen PartnerInnen aufzutreten.



ComUnitySpirit

Das Afro-Asiatische Institut Graz bemüht sich, ausgehend von der Interreligiösen Konferenz 2013, verstärkt um den interreligiösen Dialog für ein friedliches Zusammenleben. Das Ergebnis der Konferenz wurde in der „Grazer Erklärung zum Interreligiösen Dialog – ComUnitySpirit“ zusammengefasst.

Dieses zukunftsweisende Dokument für gegenseitiges Verständnis, Anerkennung, Toleranz, Versöhnung und Zusammenarbeit der Religionen und Kulturen in einem urbanen Umfeld dient dem friedlichen Zusammenleben der Kulturen und Religionen in Graz und Europa.

Die **Grazer Erklärung** steht nun unter www.comunityspirit.com zum Download und zur Unterzeichnung zur Verfügung. Unser besonderer Dank gilt dabei den VertreterInnen der Religionsgemeinschaften, welche die Interreligiöse Konferenz Graz 2013 maßgeblich mittrugen und den interreligiösen Dialog für ein solidarisches Miteinander in Graz weiterhin nachhaltig pflegen.

Das aus der Interreligiösen Konferenz gewachsene Projekt **ComUnitySpirit- Religionen und Kulturen im Dialog** fokussiert in diesem Sinne auf die gemeinschaftsbildende, positive Kraft, die in den Religionen angelegt ist. *ComUnitySpirit* trägt in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk des Dialogs und den Impulsen der Konferenz, über interreligiöse Begegnungen und Veranstaltungen zu besserem gegenseitigem Verständnis und Verständigung bei und fördert damit eine Kultur der Achtsamkeit und des Vertrauens der Menschen im Umgang miteinander. Vielfalt bedarf des Austausches über ethnische, religiöse und nationale Grenzen hinweg auch und besonders, um religiös und kulturell begründeten Konflikten entgegenzuwirken und vorzubeugen. Die Förderung des interreligiösen Dialogs über das Projekt *ComUnitySpirit* sowie die Ansiedlung der Geschäftsstelle des Interreligiösen Beirats der Stadt Graz im AAI verstehen sich als Signale für gelingendes friedliches Zusammenleben. In gutem Austausch untereinander sind Stadt wie Religionsgemeinschaften dabei gefordert, ihre Autorität und Stimme im Sinne einer Deeskalation stets friedensfördernd einzusetzen.

Im vergangenen Jahr konnten wir in guter Kooperation mit den Religionsgemeinschaften und weiteren AkteurInnen innerhalb des Netzwerks *ComUnitySpirit* zahlreiche interreligiöse Veranstaltungen umsetzen und inhaltlich unterstützen. Auf Anfrage boten wir auch mehreren Initiativen Coaching für diverse interreligiöse Veranstaltungen an.



Im vergangenen Jahr feierte die *Islamische Religionsgemeinschaft* das **Opferfest** erstmals in Kooperation mit dem *Trialogforum* im Café Global des Afro-Asiatischen Instituts und lud breit und interreligiös dazu ein. Im Rahmen des **Interreligiösen Festes** am **06. Oktober 2014** wurde die Bedeutung des Festes erklärt und bei halal bzw. koscherer Speis und Trank gemeinsam dieses zentrale Fest der Muslime begangen.

Die Enquete **„ComUnitySpirit-Religionen im öffentlichen Raum“** in Kooperation mit der *Stadt Graz* und der *Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Graz* am **6. November 2014** im Mediacenter des Grazer Rathauses behandelte die Frage der Verantwortung der Religionen im öffentlichen Raum. **Prof. Tibi, Prof. Lohlker, Prof. in Dr. in Bechmann** sowie **Mag. Maurer** gaben Impulse und diskutierten mit einem interessiertem Publikum über die Nutzung des öffentlichen Raumes durch die Religionsgemeinschaften und die Verantwortung und Chancen aber auch Grenzen und Gefahren, die sich daraus ergeben. Die Podiumsdiskussion der ImpulsreferentInnen mit **Dr. Markus Ladstätter** moderiert von **Mag. Monika Schachner** ging der Frage nach, was die Religionen an Positivem in der Öffentlichkeit leisten. Die Diskussionsveranstaltung **„Im Gespräch mit Prof. Bassam Tibi“** mit dem Politikwissenschaftler syrischer Herkunft aus Deutschland, und Träger des „Cordoba-Trialog“ Preises für den jüdisch-islamisch-christlichen Austausch fand in Kooperation mit dem *Forum Glaube, Wissenschaft, Kunst* der Katholischen Aktion Steiermark im Anschluss an die Enquete im AAI statt. Das Gespräch unter Einbeziehung vieler spannender Fragen aus dem interessierten Publikum leitete der **Verein Zenith**.

Unter dem Thema **„Fremdenhass und Religion“** fand am **14. Januar 2015** ein Vortrag mit anschließender Diskussion mit **Prof. em. Dr. Wolfgang Benz** statt. Dabei stand vor allem die Tendenz, Minderheiten anhand ihrer Religion als Feinde zu sehen und aufgrunddessen auszugrenzen, im Mittelpunkt. Dass dies für die Mehrheit zugleich auch eine identitätsstiftende Funktion hat, konnte im Rahmen des Vortrages ebenso besprochen werden. Eine Veranstaltung der *Katholisch-Theologischen Fakultät Graz, des Grazer Komitees für christlich-jüdische Zusammenarbeit, Xenos – Verein zur Förderung der soziokulturellen Vielfalt* sowie in Kooperation mit der *Diözese Graz-Seckau, dem Katholischen Bildungswerk Steiermark* und dem *AAI* und den Projektpartnern *Stadt Graz* und *Zukunftsfond Österreich*.



Als Koordinationsstelle des interreligiösen Beirates wurden wir gebeten, die gemeinsame interreligiöse **Demonstration gegen Gewalt, für Meinungsfreiheit und gegenseitigen Respekt** am Hauptplatz vom **23. Jänner 2015** mitzuplanen und die Koordination derselben zu übernehmen.

Der interreligiöse Beirat verfasste eine gemeinsame Stellungnahme zum Anschlag auf die Redaktion von *Charlie Hebdo* und den jüdischen Supermarkt in Paris, welche im Rahmen der Demonstration verlesen wurde und welcher man sich durch Unterschrift auf der „Friedensrolle“ anschließen konnte. Diese Friedensrolle wurde **Bürgermeister Nagl** in der Sitzung des Interreligiösen Beirats der Stadt Graz vom **26. Jänner 2015** als Auftrag an die Politik übergeben.

„Vielfalt ist machbar – Herr Nachbar! Wege zu einer wunderbar vielfältigen Kindheit“ heißt das Buch von **Brigitte Oberzaucher & Sandra Meiser-Lang**, das am **30. Jänner 2015** im AAI präsentiert wurde. Dabei gehen die Autorinnen auf das Heranwachsen von Kindern in einer sich ständig verändernden, multikulturellen Gesellschaft und die Frage einer zeitgemäßen interkulturellen Begleitung ein. Dass diese bereits im Kindergarten beginnen und sich an den Bedürfnissen junger Menschen orientieren sollte, nahm dabei einen besonderen Stellenwert ein.

Der Schwerpunkt der inhaltlichen Arbeit lag 2015 in der Prävention von Radikalisierung und Extremismus für Jugendliche in Kooperation mit Bildungseinrichtungen und mit Initiativen innerhalb eines breit gespannten Netzwerkes, um diesen bedrohlichen Tendenzen aktiv entgegen zu wirken.

Neben der Entwicklung des Workshopformats **„ZusammenHalt! Genial statt radikal“** und dessen Umsetzung in einer Pilotphase nahmen wir auf persönliche Einladung an der Konferenz **„Schools and radicalisation. Holding difficult conversations“** der Europäischen Kommission in Manchester, GB vom **03. bis 04. März 2015** teil. Bei dieser Tagung der Working Group „Prevent“ des EU-weiten „Radicalization Awareness Networks“ präsentierte **Nicola Baloch** das Projekt „ZusammenHalt! Genial statt Radikal“ und wirkte an der Ausarbeitung des gemeinsam verabschiedeten „Manifesto for Education. Empowering Educators and Schools“ mit.

Wie auch schon im Dezember zu Chanukka hat es uns sehr gefreut, zahlreiche Familien aus der jüdischen Gemeinde Graz im Afro-Asiatischen Institut willkommen zu heißen und am **05. März 2015** gemeinsam das jüdische **Purim Fest** zu feiern.

Am **11. März 2015** war **Prof. Dr. Christian W. Troll SJ**, Religionswissenschaftler und Autor von „Muslime fragen – Christen antworten“, mit seinem Vortrag **„Islam – Christentum – Moderne“** zu Gast im Priesterseminar. Dabei ging er vor allem auf die Frage ein, ob und wie Christen und Muslime eine kulturell und religiös vielfältige, global vernetzte Gesellschaft gemeinsam gestalten können. Eine Veranstaltung, die in Kooperation mit KHG, KPH, IHS, Katholisches Bildungswerk, Pro Oriente, Ordensgemeinschaft Österreich, AAI und dem Institut für Religionswissenschaften der KFU Graz zustande kam.

„Einander kennen lernen- voneinander lernen können“, lautete die heurige Devise der Interreligiösen Begegnungen St. Lukas. Begegnungen mit MuslimInnen in ihren verschiedenen Traditionen, Gebets- und Versammlungsräumen fanden im Rahmen dreier vom AAI mitgetragener Begegnungsveranstaltungen am **22. März, 19. April** und **17. Mai 2015** in der katholischen Kirche St. Lukas in Graz bzw. in den teilnehmenden muslimischen Kulturvereinen in Graz statt.



Die 2014 als Kooperationsprojekt von „ComUnitySpirit“ und „Sosamma“, dem multikulturellen Frauenchor des Transkulturellen Zentrums OMEGA, produzierte CD **„Open Minds – Sosamma Volume III“** im Label Lopi Music als kreatives Produkt und Aushängeschild für gelebte kulturelle Vielfalt in der Menschenrechtsstadt Graz wurde am **25. April 2015** in einem Konzert im Volkshaus Graz der Öffentlichkeit präsentiert. 13 Lieder in verschiedenen Sprachen aus verschiedenen Kulturen wurden gesammelt, selbst arrangiert und erarbeitet. Eine Mischung so bunt wie „Sosamma“ selbst: anspruchsvolle Pop-Arrangements und spirituelle Lieder aus verschiedenen religiösen und kulturellen Traditionen aus aller Welt.

Das Afro-Asiatische Institut lud in der **Langen Nacht der Kirchen** am **29. Mai 2015** in Kooperation mit dem Verein Zenith – Cultural Crosswalks, der Pfarre St. Andrä Graz, der Oper Graz und unseren interreligiösen wie interkulturellen GastgeberInnen zu einem besonderen interreligiösen Begegnungsfest ein. In **„Unser Brot – unsere Religionen. Dining for Peace, a la carte“** hatten die rund 300 BesucherInnen im Restaurant der Weltreligionen Gelegenheit, Brot, Glaube, Auftrag und Verantwortung sowie persönliche Erfahrungen des Engagements für den Frieden im Gespräch zu teilen und zu diskutieren. Das Menü „Unser Brot – unsere Religionen“ war dabei ebenso vielfältig wie unsere GastgeberInnen aus verschiedenen Religionsgemeinschaften bzw. Ansätzen der Friedensarbeit. Im Anschluss verliehen viele BesucherInnen mit einem persönlichen Videostatement der Stimme des Friedens Kraft und Ausdruck. In der bewegenden wie berührenden Community Dance Performance **„Through the open door“** unter der Leitung von **Darrel Toulon**, dem ehemaligen Ballettdirektor der Oper Graz, erzählten neun junge Menschen aus Ruanda, Iran, Afghanistan, Pakistan, Bhutan, Österreich und Gambia über den Tanz von sich, ihrer Herkunft, (Flucht-)Wegen und Hoffnungen. Sie rückten aktuelle globale Kriegskonflikte ganz nah an uns heran und drückten gleichzeitig ihre Hoffnung auf Frieden und sozialen Zusammenhalt aus.

Wunderbare Musik, KünstlerInnen, kreative Beiträge der Nachbarn und kulinarische Highlights, von den BewohnerInnen beigesteuert, machten das Besondere der **Steirischen Nachbarschaftskonzerte – haus.kultur** aus. Die musikalische Botschaft von Offenheit und einem guten Zusammenleben in Vielfalt wurde auch im vergangenen Jahr weitergetragen. Insgesamt 4 Mal brachte das Team um **Oskar Huetter** und **Tanja Schmid** vom **13. – 25. Juni 2015** Musikfeste mit Top-KünstlerInnen in Grazer Nachbarschaften und somit in die schönsten Konzertsäle, die es gibt: auf die Bühne des Lebens.

Für die **Gedenkveranstaltung für die Opfer der tragischen Amokfahrt in Graz** vom 20. Juni 2015 verfasste das Afro-Asiatische Institut Graz einleitende Worte, die zu Beginn der Kundgebung verlesen wurden. In die Vorbereitung des Textes, den hochrangige Vertreter verschiedener Religionsgemeinschaften (Diözesanbischof **Dr. Wilhelm Krautwaschl**, Superintendent **MMag. Hermann Miklas**, Vorsitzender der Islamischen Religionsgemeinde Steiermark **FI Ali Kurtgöz** und Rabbiner **Mag. Schlomo Hofmeister, MSc**) verlesen, war das AAI ebenfalls aktiv eingebunden. Tausende Grazer BürgerInnen nahmen gemeinsam mit den VertreterInnen vieler Religionsgemeinschaften und politischen VertreterInnen am Gedenkmarsch teil.

Am **27. Juni 2015** wurden wir seitens der *Beratungsstelle Extremismus* in Wien zu einem österreichweiten Vernetzungstreffen eingeladen, um an der Kick Off-Arbeitsgruppe **„TrainerInnenpool Beratungsstelle Extremismus“** mitzuwirken. Ziel des Austausches war es neben der Information über die verschiedenen Angebote in den Bundesländern gemeinsame Qualitätskriterien, die in allen Formaten der Präventions-Workshopangebote übergreifend berücksichtigt werden, zu entwickeln und eine langfristige Kooperation in der Präventionsarbeit aufzubauen.

Anlässlich der Feier des 80. Geburtstages und des heuer 25-jährigen **Jubiläums der Verleihung des Friedensnobelpreises an den Dalai Lama** kooperierte der *Interreligiöse Beirat* in einer Feier beim Stupa und einem feierlichen Festakt im ORF Zentrum des Landesstudio Steiermark am **06. Juli 2015**. Der Interreligiöse Beirat schloss sich einer Petition an, welche seitens der Buddhistischen Religionsgesellschaft an die Bundesregierung gerichtet wurde, mit der Bitte und Aufforderung sich für Tibet und die Religionsfreiheit, die Sicherung der tibetischen Kultur, die Achtung der Menschenrechte in Tibet und Tibets Autonomierechte einzusetzen.

In Graz leben Menschen aus über 150 Ländern und allen Kontinenten. Diese Vielfalt wurde am **18. Juli 2015** beim **„Sommerfest der Kulturen“** im *Bildungshaus Mariatrost* gefeiert. Argentinisch tanzen, eine mexikanische Lotterie, asiatische Gewürze und koschere Weine verkosten, Livemusik vom **BERKI Trio** aus Hostice. Bei so viel Internationalität, beigesteuert in Kooperation mit dem AAI durch unsere interkulturellen Referentinnen, durfte auch ein steirisches Buffet nicht fehlen.

Das Afro-Asiatische Institut Graz und „ComUnitySpirit“ laden alle interessierten Grazerinnen und Grazer herzlich ein, sich weiterhin einzubringen und den Dialog in gegenseitigem Austausch in entsprechenden achtsamen Begegnungen mitzutragen.



**ZusammenHalt!
Genial statt radikal!**

Unser neues Workshopformat
zur Prävention von Extremismus für Jugendliche.



Unterstützt von ExpertInnen arbeiteten wir in **ZusammenHalt! Genial statt radikal!** in einem ersten Schritt in 3 ganztägigen Klausuren am **31. Jänner, 07. Februar** und **14. März 2015** mit einem Team von insgesamt 8 ausgewählten ReferentInnen ein Curriculum für ein Workshopmodul aus, welches die Themen interreligiöser Dialog, Gefahren eines religiös oder ideologisch begründeten Fundamentalismus, Deradikalisierung, gesellschaftliche Solidarität und Engagement beinhaltete. Das Curriculum umfasst die inhaltliche und methodische Aufbereitung von Workshopbausteinen und Materialien mit dem Ziel in der Arbeit mit Jugendlichen an Schulen und in außerschulischen Jugendgruppen Fragestellungen der Präventionsarbeit sowie gewaltfreie Konfliktlösungsansätze für ein solidarisches Zusammenleben zu thematisieren und zu erarbeiten.

Zum Auftakt des maßgeschneiderten Präventionsangebot **ZusammenHalt!** des Afro-Asiatischen Instituts Graz präsentierten wir das neue Workshopformat im **Treffpunkt ZusammenHalt!** am **14. April 2015** gemeinsam mit einem breiten Spektrum lokaler Beratungs- und Unterstützungsangebote der Präventionsarbeit gegen Radikalisierung und Extremismus und luden herzlich ein zu Gespräch, Austausch und Vernetzung.

Institutsleiterin **Dr.ⁱⁿ Claudia Unger** führte ein Podiumsgespräch mit **Mag.^a Verena Fabris**, der Leiterin der *Beratungsstelle Extremismus* in Wien und der bundesweiten Extremismus- Hotline, sowie mit **Mag.^a Tatjana Petrovic**, Obfrau des Vereins *CuntRa la Kunsthure* und Leiterin des *Flüchtlingsquartiers „Haus Migra“*. Im Anschluss bot das *Weltcafé* dem interessierten Publikum Austausch und Information über schützende wie stützende Angebote. Die Teilnahme an den „Aktionstagen

der politischen Bildung“ und deren Auftaktveranstaltung im Meerscheinschlüssel, die Präsentation des Angebots bei Landesschulratspräsidentin **Dipl.-Päd.ⁱⁿ HOL Elisabeth Meixner** sowie den Fachinspektoren des Religionsunterrichts und international auf der RAN PREVENT Tagung und über viele weitere Kanäle schaffte eine breite Öffentlichkeit für dieses so wichtige Präventionsangebot.

Eingebettet und verknüpft mit dem bewährten Angebot des ReferentInnenpools des AAI Graz wurde das erarbeitete Format Bildungseinrichtungen angeboten und in einer Pilotphase von April bis September 2015 in **bisher insgesamt 24 Workshops** umgesetzt und gleichzeitig evaluiert. In den Workshops arbeiten die ReferentInnen partizipativ mit SchülerInnen und Lehrpersonen unter Einbeziehung der Lebenswelten und Erfahrungen der Jugendlichen im Kontext interkultureller und interreligiöser Begegnung. Es wird Bewusstsein geschaffen, Gewalt und Terror im Namen

von Religion oder Ideologie eine klare Absage erteilt und eine differenzierte Betrachtung der Eigenverantwortung der Jugendlichen für ein gelingendes Miteinander angeregt. Die Teilnehmenden werden befähigt und ermuntert, an gesellschaftlicher Mitgestaltung aktiv teilzunehmen und sich für den Dialog und sozialen Zusammenhalt zu engagieren. Schulen, PädagogInnen und Jugendliche werden dabei eingeladen, das Thema aufzunehmen und fächerübergreifend weiter zu behandeln, um dieser bedenklichen wie bedrohlichen aktuellen gesellschaftlichen Entwicklung Narrative friedlicher Konfliktlösung, Zivilcourage und gesellschaftlichen Zusammenhalts entgegenzusetzen.

Bilanz

zum 31.Dezember 2014

Aktiva

	EUR	EUR	EUR	31.12.2013 TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung			3.715,86	7
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.350,00			0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Organisationen	149.385,54			164
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	173.252,85			294
		326.988,39		458
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		24.465,93		5
			351.454,32	463
C. Rechnungs- abgrenzungsposten			909,37	2
		356.079,55		472

Passiva

	EUR	EUR	31.12.2013 TEUR
A. Eigenmittel			
I. Reinvermögen	95.108,70		95
II. Substanzverminderung			
davon Vortrag EUR - 48.670,60 (VJ: TEUR -51)	(44.829,00)		(48)
		50.279,70	47
B. Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln		335,65	0
C. Rückstellungen			
sonstige Rückstellungen		23.749,20	21
D. Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.401,68		4
II. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Organisationen	0,00		8
III. sonstige Verbindlichkeiten	12.452,95		11
davon aus Steuern EUR 2.602,61 (VJ: TEUR 2)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 3.591,89 (VJ: TEUR 4)			
		16.854,63	23
E. Rechnungs- abgrenzungsposten		264.860,37	381
		356.079,55	472

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2014

	EUR	EUR	2013 TEUR
01. Erhaltene Zuschüsse		495.847,70	603
02. Heimmieten		0,00	3
03. Übrige betriebliche Erträge		114.724,37	92
04. Aufwendungen für gegebene Zuschüsse und Subventionen und sonstige Aufwendungen für Betreuung			
a) gegebene Zuschüsse und Subventionen	(19.557,70)		(20)
b) sonstige Aufwendungen für Betreuung	(183.969,63)		(188)
		(203.527,33)	(208)
05. Personalaufwand			
a) Gehälter	(194.962,90)		(195)
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	(3.974,04)		(4)
c) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	(50.386,71)		(50)
d) sonstige Sozialaufwendungen	(463,70)		(1)
		(249.787,35)	(250)
06. Abschreibungen auf Sachanlagen		(4.074,36)	(8)
07. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 11 fallen	(20.111,36)		(18)
b) übrige	(129.240,30)		(211)
		(149.351,66)	(229)
08. Betriebserfolg (Zwischensumme aus Z1 – 7)		3.831,37	3
09. Finanzerfolg (sonstige Zinsen und ähnliche Erträge)		13,66	0
10. Ergebnis d. gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.845,03	3
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		(3,41)	(0)
12. Jahresüberschuss = Substanzvermehrung		3.841,62	3
13. Vortrag aus dem Vorjahr		(48.670,62)	(51)
14. Substanzverminderung		(44.829,00)	(48)

Kooperations-partnerInnen und FörderInnen

ADA – Austrian Development Agency, Wien
Afrikanische Frauenorganisation in Wien
Afro-Asiatisches Institut Salzburg
Afro-Asiatisches Institut Wien
AGEZ Steiermark
AGEZ Österreich
Ägyptische Gemeinde in Österreich
Akademie Graz
Altkatholische Kirche Graz
alumni UNI Graz
Ankünder
an.schläge, Feministisches Magazin für Politik, Arbeit und Kultur
Antidiskriminierungsstelle Steiermark
Arbeitsmarktservice Steiermark – AMS
Arche Noah – Gesellschaft für die Erhaltung der
Kulturpflanzenvielfalt & ihre Entwicklung
ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus
Asylkoordination Österreich, Wien
ATTAC-Graz

Bah'ai Zentrum, Graz
Bildungshaus Mariatrost
Bio Ernte Steiermark
Bio Wein Steiermark
Botanischer Garten am Institut für Pflanzenwissenschaften
Buddhistisches Forum Österreich
Buddhistische Religionsgesellschaft Österreich
Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
Bundesministerium für Inneres
Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend
Bürgermeisteramt der Stadt Graz
Bürgermeisteramt der Stadt Graz, Referat für internationale Beziehungen

Camera Austria
campus 02
Caritas der Diözese Graz-Seckau
Casa de los Tres Mundos
CiAS, Center for Inter-American Studies
CHIALA – Kultur, Diversität. Entwicklung
Christlich-Muslimische Dialoggruppe
Clean Clothes
CLIO, Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit Graz
COMPURITAS – Ökologisch und sozial nachhaltige IT
Creative Industries Styria

Deutsch in Graz
deutsch und mehr
Dialog, Verein für Interkulturelle Beziehungen, Wien
Dokumentations- und Koop.-zentrum für Südliches Afrika (SADOCC), Wien
Dr. Karl-Renner-Institut Steiermark
Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar

EDUCON – Institut für Aus- und Weiterbildungsentwicklung
Embajada De Cuba En Viena
Energie Steiermark
Entwicklungspolitischer Beirat des Landes Steiermark
ETC, Europ. Training & Research Center for Human Rights and Democracy
Europäisches Komitee zur Verhütung von Folter (CPT)
Europe Direct, Informationsnetzwerk des Landes Steiermark
Evangelisch-Methodistische Kirche Graz
Evangelische Hochschulgemeinde, Graz
Evangelische Superintendentur
Evangelisches Bildungswerk Steiermark
EZA Fairer Handel GmbH

FH Joanneum
FIAN – Food First Information and Action Network
FrauenDokumentations- und Forschungszentrum Graz
Frauengesundheitszentrum Graz
Frauenservice Graz
Fremdenpolizeiliches Referat der Bundespolizeidirektion Graz

Gärtnerei Für Gute Ideen
GEA
Gemüsewerkstatt
Gesellschaft der Freunde Kubas
Gesellschaft für bedrohte Völker Steiermark
Gesellschaft für Österreichisch-Arabische Beziehungen
Geschäftsstelle des Menschenrechtsbeirates, Wien
Global Studies
Grazer Büro für Frieden und Entwicklung
Grazer Trialogforum
Graz International Bilingual School

Heidenspass
Hindu-Gemeinschaft Wien
HLW Schrödinger
Holding Graz
Hunger auf Kunst und Kultur

Institut für Afrikanistik, Universität Wien
Institut für Amerikanistik, KFU Graz
Institut für Entwicklung und Frieden, INEF
Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaften, KFU Graz

Institut für Ethik und Gesellschaftslehre, KFU Graz
Institut für Ethnologie, Kultur- und Sozialanthropologie, Universität Wien
Institut für Friedens- und Konfliktforschung, KFU Graz
Institut für Liturgiewissenschaften, KFU Graz
Institut für Pflanzenwissenschaft, KFU Graz
Institut für Philosophie, Universität Wien
Institut für Religionswissenschaft, KFU Graz
Institut für Romanistik, KFU Graz
Institut f. Theoretische u. Angewandte Translationswissenschaft, KFU Graz
Institut für Völkerrecht, KFU Graz
Institut für Zeitgeschichte, KFU Graz
Integrationsreferat der Stadt Graz
InterACT – Werkstatt für Theater und Soziokultur
Interkultureller Musikstammtisch
Interreligiöser Beirat der Stadt Graz
Iranisch-Österreichische Kulturinitiative Graz
Islamische Religionsgemeinde Steiermark
Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich
Islamisches Kulturzentrum Graz
ISOP – Innovative Sozialprojekte
Israelitische Kultusgemeinde

Jugend am Werk

Karl-Franzens-Universität Graz
Karl-Franzens-Universität Graz, 7. Fakultät
Katholische Aktion Kärnten
Katholische Aktion Steiermark
Katholische Frauenbewegung Österreich
Katholische Hochschulgemeinde Graz
Katholische Hochschulgemeinde Leoben
Katholische Jugend Steiermark
Katholische Jungschar Steiermark
Katholische Kirche Steiermark
Katholische Männerbewegung Steiermark
Katholisches Bildungswerk Steiermark
Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz
KKS, Kontaktkomitee Studienförderung 3. Welt
Klavierhaus Fiedler & Sohn
Kleine Zeitung
KLEINeFARM
KOMMENT, Gesellschaft für Kommunikation und Entwicklung
Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz
Koptisch-orthodoxe Kirche Graz
Kulturamt der Stadt Graz
Kulturvermittlung Steiermark
Kulturzentrum bei den Minoriten

Lady Lomin
Landesschulrat für Steiermark
Land Steiermark Kultur, Europa und Außenbeziehungen
Land Steiermark, Landeshauptmann
Land Steiermark Soziales
Land Steiermark Wissenschaft und Forschung
Lateinamerika-Institut, LAI (Graz, Wien)
Literaturhaus Graz
Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte

Makava
Malteser Hospitaldienst Austria
Mattersburger Kreis f. Entwicklungspol. a. d. Österr. Universitäten
McDonald Anderson Communicating Ideas, New York
Medizinische Universität Graz
Megaphon
Menschenrechtsbeirat der Stadt Graz
Menschenrechtskommission für Kärnten und Steiermark
Metablick Consulting – Unternehmensberatung, Training, Coaching
MigrantInnenbeirat der Stadt Graz
Missio Steiermark
moodley brand identity
Montanuniversität Leoben

Next, Verein für bildende Kunst
NOVA, Frauen Internetcafé, Graz

ÖBBV – Via Campesina-Austria, Österreichische Bergbauern- und -bäuerinnenvereinigung
OMEGA – Transkulturelles Zentrum Graz
ÖH Bundesvertretung, Referat für ausländische Studierende
ÖH Karl-Franzens-Universität Graz
ÖH Montanuniversität Leoben
ÖH Technische Universität Graz
ÖH Universität für Musik und darstellende Kunst, Graz
ORF Steiermark
Österreichisch-Arabisches Kulturzentrum (OKAZ)
Österreichischer Austauschdienst, OeAD GmbH
Österreichische Bischofskonferenz
Österreichische Botschaft Havanna
Österreichische Entwicklungszusammenarbeit im Außenministerium
Österreichische Forschungstiftung für internationale Entwicklung, ÖFSE
Österreichische Gesellschaft für Literatur, Wien
Österreichische Gesellschaft für politische Bildung
Österreichische HochschülerInnenschaft
Österreichische Liga für Menschenrechte
Österreichische Orient-Gesellschaft Hammer-Purgstall
Österreichisch-Russische Gesellschaft
O-Z-A, Verein für Ost- und Zentralasien

Pan y Arte
Pfarre St. Andrä
Pell Mell
Pendulum Art Gallery Lagos
Projektfonds Steiermark. Wir halten zusammen
Psychologische Studentenberatung, Graz

Quelle – International Satsang Association
Quilombo Cultural

Radio Soundportal
Rektorat der Karl-Franzens-Universität Graz
Rektorat der Technischen Universität Graz
Rektorat der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz
rotor
Ruandisch-Österreichischer Kulturverein, Graz

SADOCC – Dokumentations- und Kooperationszentrum
Südliches Afrika
Salam Orient
Saubermacher Dienstleistung AG
Senzala
Sicherheitsdirektion für Steiermark
Solidarität mit Lateinamerika, Graz
Sonntagsblatt
Sozialamt der Stadt Graz
Stadt Graz Abteilung für Bildung und Integration
Stadt Graz Amt für Jugend und Familie
Stadt Graz Referat für allgemeine Frauenangelegenheiten
Stadt Graz Wirtschaftsbetriebe
Steiermärkische Landesregierung, Abteilung 3 – Verfassung und Inneres
Steiermärkische Landesregierung, Abt. f. Wissenschaft und Forschung
Steiermärkische Landesregierung, Landesjugendreferat
Steiermärkische Landesregierung, Ref. f. Entwicklungszusammenarbeit
Steirische Kulturinitiative
Steirischer Herbst
Steirisches Volksliedwerk
Stipendienstelle Graz
Studentisches Wohnungsservice, SWS
Styria Medien AG
Styria Printshop Druck GmbH
Südwind Agentur Österreich
Südwind – Verein für entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit Steiermark

Target
Technische Universität Graz
Theologische Fakultät der Universität Graz
The Good Tribe
The Syndicate

UHNHCR Österreich
UNI for LIFE
UNISHOP
Universität für Musik und darstellende Kunst Graz
Universität Wien
Universität Klagenfurt
Urania für Steiermark
uniT – Verein für Kultur an der Karl-Franzens-Universität Graz
UZO EZI – Bildung als Tor zu einer besseren Zukunft

Vamos! Gemma!
Verein DANAIDA
Verein der Bosniaken Steiermark
Verein für Gedenkkultur
Verein Judentum erLeben
Verlag Leykam
Vorstudienlehrgang der Grazer Universitäten

Way of Hope
Welthaus Graz
Weltladen Tummelplatz
Weltladen Reitschulgasse
Weitzer Hotels
Werkstadt Graz
Wiener Institut für Internationalen Dialog und Zusammenarbeit, vidc
Wissenschaftsladen Graz
World University Service, WUS

XENOS – Verein zur Förderung der soziokulturellen Vielfalt

Zebra – Interkulturelles Beratungs- und Therapiezentrum
Zenith – European-Middle Eastern Intercultural Association
Zerum
ZIKOMO

Afro
Asiatisches
Institut

GRAZ: 8010, Leechgasse 22-24

T: +43 316 324434
F: +43 316 324434 59
E: office@aai-graz.at

www.aai-graz.at